Abendpost

1 Cent — Chicago, Donnerstag, den 30. Juni 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. — 4. Jahrgang. — No. 154

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Schlechte Zeiten.

Bellaire, O., 30. Juni. Sämmtliche Glasfabriken dahier sind für immer geschlossen worden, wodurch etwa 650 Mann ihre Beschäftigung verloren haben. Die Fabrikanten erklären, sie könnten mit den Geschäften in Naturgas-Städten nicht concurriren.

Verunglückter Familienschmuggel.

New York, 30. Juni. Die Zollinspectoren Brown und Donoghue sollen gestern auf dem Dampfer „Teutonic" Contrebande im Werthe von mindestens $10,000 beschlagnahmt haben. Sie bemerkten eine Familie, welche mit auffälliger Hast in einer Kutsche davonfuhr und nur einen Sohn zurückließ, um nach dem Gepäck zu sehen. Argwöhnisch geworden, zwangen sie Letzteren, sich einer Durchsuchung seiner Kleider zu unterwerfen, und fanden an ihm 14 goldene Uhren versteckt.

Darauf forschten sie nach der übrigen Familie, entdeckten sie in einem Hotel und beschlagnahmten noch viele geschmuggelte Juwelen. Es werden für heute noch mehr Enthüllungen in Aussicht gestellt. Die betreffende Familie soll aus Pittsburg sein und sich großen Ansehens erfreuen.

Angeklagte Fleischverkäufer.

Ashland, Wis., 30. Juni. Gegen 16 Fleischmärkte und zwei Lagerhäuser dahier hat der Fleischinspector Rösle die Anschuldigung erhoben, krankes Fleisch zu halten und zu verkaufen. Das Publikum sieht dem Ausgang der Sache mit großer Spannung entgegen.

Unterirdische Opiumfabrik.

San Francisco, 30. Juni. Im Chinesenviertel haben Steuerbeamte eine verblüffende Entdeckung gemacht. Sie fanden nämlich eine Opiumfabrik von solchem Umfang, daß die halbe Chinesenbevölkerung der Stadt aus derselben mit zubereitetem Opium versorgt werden kann. Die Fabrik befand sich in einer beinahe unzugänglichen Höhle unter einem Götzentempel. Man fand dort, außer den Oefen und Geräthschaften, große Mengen halbgekochten Opiums.

Bergbauer-Strike.

Ouray, Col., 30. Juni. 10,000 Grubenarbeiter im San Juan-District werden am 1. Juli gegen eine Lohnherabsetzung striken. Die Bevölkerung steht, schon aus geschäftlichen Gründen, auf Seiten der Ausständigen.

Der „wilde" Schnaps blüht.

Knoxville, Tenn., 30. Juni. Das Mondscheinler-Geschäft im östlichen Tennessee nimmt wieder zu. Neuerdings ist es in den Chilhowie-Bergen zu einem blutigen Kampf zwischen ungesetzlichen Schnapsbrennern und Steuerbeamten gekommen. Eine Anzahl der Ersteren soll gefallen, und ein Steuerbeamter tödtlich verwundet sein.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Lahn von Bremen; Wisconsin von Liverpool; Spaarndam von Rotterdam (begegnete ebenfalls den Trümmern des vom Bremer Dampfer „Trave" angerannten Schiffes „Fred B. Taylor".)

Baltimore: Gera von Bremen.

Philadelphia: Pennsylvania von Antwerpen.

Queenstown: Trave von New York nach Bremen; Nova Scotia von Baltimore.

Rotterdam: Veendam von New York.

Hamburg: Bohemia von New York.

Bremen: Aller von New York.

Abgegangen.

Havre: Dania, von Hamburg nach New York (mit 772 Zwischendecks- und 35 Cajütenpassagieren).

Hamburg: Taormina nach NewYork.

Southampton: Spree, von Bremen nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Am Freitag wahrscheinlich schön, Nordwinde; wärmer in nördlichen, ein wenig kühler in ganz südlichen Theilen.

Telegraphische Notizen.

— Auf dem Postdampfer „Malto" ereignete sich, gerade als derselbe in den Hafen von Montevideo, Argentinien, bugsirt worden war, eine Explosion und 3 Heizer kamen dabei um's Leben.

— Eine große Feuersbrunst in Belfast, Irland, welche im Haslett'schen Oel- und Droguen-Magazin ausbrach, vernichtete außer diesem noch acht Häuser und verursachte einen Gesammtschaden von einer halben Million Dollars.

— Das norwegische Ministerium hat abgedankt, weil der König sich weigerte, den Beschluß des Landtages betreffs Errichtung besonderer norwegischer Consulate zu genehmigen.

— Die Londoner „Times" wird von ihrem St. Petersburger Correspondenten berichtet: Die Russen schreiben die angebliche Rebellion der Hazoras gegen den Emir von Afghanistan dem Umstand zu, daß die Hazoras, um der Cholera zu entgehen, sich auf russisches Gebiet flüchteten; der Emir habe dann die Flüchtlinge wie aufständische behandelt, und die Afghanen hätten demgemäß Tausende wehrloser Leute niedergemetzelt. Einige derselben seien aber nach Persien gekommen und hätten dadurch zur Verbreitung der Cholera beigetragen.

Ausland.

Der „Trave" Zusammenstoß.

London, 30. Juni. Heute zu früher Stunde ist der Bremer Dampfer „Trave" (unter Capitän Reimkasken), welcher am 21. Juni von New York abging, in Southampton eingetroffen. Er hatte den Capitän Hurlbert und 19 Matrosen des britischen Schiffes „Fred B. Tayler" an Bord, welches am 12. Mai von Havre nach New York absegelte und am 22. Juni, Morgens um 6 Uhr, in einem dichten Nebel mit der „Trave" zusammenstieß.

Die See ging zur Zeit hoch, und als die „Trave" ihre Boote herabließ, um die Insassen des „Taylor" zu retten, wurde Oel zur örtlichen Besänftigung der Wogen gebraucht. Die Passagiere des Dampfers wurden durch die Collision aus dem Schlaf gerüttelt, und Alles eilte auf das Verdeck, doch legte sich die Aufregung bald, als man hörte, daß der Dampfer nicht leck war. Es ging Alles mit musterhafter Ordnung vor sich.

Ganz so harmlos, wie zuerst gemeldet, verlief aber die Sache nicht. Der erste Officier des „Taylor", Woodley, wurde zu Tode gequetscht, und dem Capitän Hurlbert, der sich zur Zeit auf dem Verdeck befand, wurden die Beine verletzt. Ferner ist ein Schiffszimmermann ertrunken, und die Stewardeß entging nur mit knapper Noth demselben Schicksal; sie war beim Zusammenstoß in die See gestürzt, wurde aber von den Booten der „Trave" doch noch gerettet. Die Geretteten hatten keinen Versuch gemacht, ihre Effecten mitzunehmen. „Taylor" muß ganz kurz nach dem Zusammenstoß untergegangen sein.

Unmittelbar ehe die „Trave" in Southampton ankam, hielten die Passagiere eine Versammlung ab. Oberst Mitchell führte den Vorsitz, und es wurden sehr schmeichelhafte Beschlüsse für die Officiere und Matrosen der „Trave" angenommen. Der Dampfer wurde nur wenig beschädigt, und der Schaden konnte schon auf der Fahrt wieder gutgemacht werden.

Die Trave hat 247 Cajüten- und mehrere hundert Zwischendeckspassagiere an Bord.

Deutschlands Ausland-Handel.

Berlin, 30. Juni. Die statistischen Mittheilungen über den Handel Deutschlands nach dem Auslande während des Monats Mai ergeben eine bedeutende Zunahme der Ausfuhr, verglichen mit demselben Monat des Vorjahres. Die gesammte Ausfuhr während der ersten fünf Monate des laufenden Jahres ergibt eine Zunahme um 600,000 Tonnen im Vergleich zur selben Periode von 1891. Die Einfuhren dagegen sind in demselben Zeitraum um 200,000 Tonnen zurückgegangen.

Können's gut brauchen.

Berlin, 30. Juni. Vater Lange, ein katholischer Pfarrer in Volkmarsdorf, welcher über ein Privatvermögen von 180,000 Mark verfügte, hat dasselbe dem Fürstbischof Kopp in Breslau zur Vertheilung an die armen schlesischen Weber hinterlassen.

Die Revolution in Venezuela.

Caracas, 30. Juni. General Crespo, der Befehlshaber des Revolutionsheeres, trifft Vorkehrungen, unsere Hauptstadt anzugreifen, und Präsident Villegas, welcher seit der Abdankung und Flucht des Dictators Palacio das Amt desselben führt, muß entweder die Waffen strecken oder sich auf einen schweren Kampf gefaßt machen. General Crespo hat alle Compromißvorschläge zurückgewiesen. Die Befestigungen von Caracas werden verstärkt.

Telegraphische Notizen.

— Der Streit zwischen dem Ex-Kanzler Bismarck und der Regierung wird immer unheimlicher. In dem neuen Organ Bismarcks, der in Köln erscheinenden „Westdeutschen Allg. Zeitung," wird eine sehr heftige Sprache geführt. Das „Berliner Tageblatt" sagt über die Sachlage: „Die Würfel sind gefallen. Fürst Bismarck hat das Ziel, das er während der letzten zwei Jahre unentwegt verfolgt hat, erreicht und die Regierung gezwungen, den Fehdehandschuh aufzunehmen, den er ihr so oft hingeworfen hat. Um dahin zu kommen, mußte er die Rolle eines anonymen Journalisten aufgeben. Er ist jetzt persönlich in die Bresche getreten. Mit dem ganzen Gewichte seines weltgeschichtlichen Namens stellt er den Kanzler Caprivi vor den Augen auswärtiger Nationen bloß und untergräbt mit der ganzen Unerbittlichkeit seiner Dialektik das Ansehen desselben. Kanzler Caprivis Frage, ob Bismarcks Vorgehen vaterlandsfreundlich sei, wird von der Mehrheit der Nation bertrübten Herzens mit einem entschiedenen Nein beantwortet werden."

— Am Krystallpalast in London ereignete sich gestern ein schrecklicher Unglücksfall. Ein zu regelmäßigen Auf- und Niederfahrten benutzter Luftballon explodirte in einer Höhe von etwa 100 Fuß über dem Erdboden, und die 4 Insassen stürzten herunter; Capitän Dale wurde als Leiche aufgehoben, und die anderen sind wahrscheinlich tödtlich verletzt. Auch eine Anzahl Zuschauer wurde durch den herabfallenden Anker verletzt, und des Publikums bemächtigte sich eine allgemeine Panik.

— Dem Berliner Correspondenten des Londoner „Standard" zufolge hat der Münchener Gemeinderath einen Antrag, den Fürsten Bismarck zum Ehrenbürger der Stadt zu machen, abgelehnt.

Der große Eisenarbeiter-Strike.

Die Beamten der "Illinois Steel Co." sehen der Entwickelung der Streitigkeiten zwischen der „Amalgamated Association of Iron Steel Workers" und den Besitzern der größeren Hüttenwerke im ganzen Lande mit Ruhe entgegen. Nur eine einzige, der mächtigen Gesellschaft gehörige Fabrik ist durch den drohenden Strike in Mitleidenschaft gezogen und während wahrscheinlich hunderte von Werken geschlossen und tausende von Arbeitern beschäftigungslos werden, haben die 3,000 Chicagoer Eisenarbeiter alle mögliche Aussicht, von dem Strike wenig oder garnicht berührt zu werden.

Der Kampf wurde gestern in Pittsburg eröffnet, als die siebente Convention der Algamated Ass'n sich vertagte. Auf dieser Convention wurde beschlossen, daß nach dem 30. Juni, also von morgen ab, die alte Lohn-Scala außer Kraft treten und nur in solchen Fabriken weiter gearbeitet werden soll, in denen der neue Lohn-Tariff anerkannt wird. Sofort nach Bekanntwerden dieses Beschlusses entstanden Streitigkeiten zwischen den Pennsylvanischen Hüttenbesitzern und deren Arbeitern, und die allgemeine Meinung geht dahin, daß schwerlich eine gütliche Einigung erzielt werden wird.

Eine Abtheilung der Arbeiter aus Carnegies „Homestead Iron & Steel Works" hat gestern Abend die Feindseligkeiten bereits begonnen, indem sie den ersten Superintendnten, H. C. Frick, in effigie an einen Laternenpfahl hing.

Einer heute Vormittag aus Milwaukee hier eingetroffenen Depesche zufolge sind die der „Illinois Steel Co." gehörigen Werke in Bay View auf unbestimmte Zeit geschlossen worden. Jay J. Morse, der Präsident der Gesellschaft, sagte nach Empfang der Depesche, daß die Chicagoer Werke in keiner Weise in Mitleidenschaft gezogen werden würden. Alle nöthigen Reparaturen seien bereits im Januar gethan worden und, da der Contrakt der Gesellschaft mit den Arbeitern noch bis zum Ende dieses Jahres in Kraft bleibt, so ist durchaus keine Veranlassung vorhanden, vor Ablauf dieser Zeit irgend welche Unruhen zu befürchten.

Prügelei mit Polizisten.

Peter Walter, Besitzer einer Schankwirthschaft an der Ecke von Wentworth Ave. und 31. Str., erbaute sich gestern Abend auf einem leerstehenden Bauplatz an der 25. Str. einen Sodawasser-Stand. Polizei Sergeant Prim von der Cottage Grove Ave. Station kam hinzu und wünschte, Walter's Erlaubnißschein zu sehen. Walter antwortete, daß er einen solchen weder besitze, noch benöthige.

Als der Beamte Walter daraufhin verhaften wollte, setzte sich dieser mit aller Kraft zur Wehre und es mußten 5 Polizisten aufgeboten werden, bis Walter gebändigt und in Haft gebracht werden konnte. Ein gewisser Joseph Müller, der sich Walter's gegen die Polizisten angenommen hatte, wurde ebenfalls verhaftet und Richter Glennon bestrafte heute Beide um je $10.

Walter sprach die Absicht aus, den Sergeant Prim wegen Angriffes anklagen zu wollen.

Der Wolf im Schafspelze.

William Hamilton, der, wie s. Z. berichtet, vor etwa 14 Tagen an der Lake-Front mit einer Schußwunde im Rücken aufgefunden wurde und angab, er sei von einem Banditen angefallen und niedergeschossen worden, wurde heute von Richter Glennon unter $800 Bürgschaft dem Criminalgerichte überwiesen.

John Yanahan, Schankwärter in Mulnhill's Wirthschaft, No. 1355 State Str. identificirte nämlich Hamilton als denjenigen, der in jener Nacht in die genannte Wirthschaft eingebrochen war und den er durch einen Revolverschuß verscheucht hatte. Aller Wahrscheinlichkeit nach hat dieser Schuß die Wunde in Hamilton's Rücken verursacht.

Telegraphische Notizen.

—Kaiser Wilhelm ist auf seiner Yacht „Hohenzollern", begleitet vom Panzerschiff „Siegfried", von Kiel nach Drontheim in Norwegen abgereist.

— Eine aus Dar-Es-Salem, in Deutsch-Ostafrika, nach Berlin gesandte Depesche meldet, daß eine Hilfsabtheilung, unter dem eingeborenen Häuptling Johannes, nach der deutschen Station in Kilimandscharo aufgebrochen sei, wo die Bülow'sche Expedition zuerst aufgerieben wurde.

— Aus London wird gemeldet: Frau Marion Humphries, Gattin des Landpredigers Wharton, wurde zu 3 Monaten Zwangsarbeit im Zuchthause verurtheilt, weil sie ihr Dienstmädchen oft gezwungen hatte, sich nackt auszuziehen, und es dann mit einem Peitschenstiel so lange geprügelt hatte, bis der ganze Körper mit Blut bedeckt war.

— Aus Vijalia, Cal., kommt folgende Meldung: James Wilson, der Pfarrer der Ersten Presbyterianerkirche, welcher über 70 Jahre alt ist, hat mit Zurücklassung seiner Familie schleunigst die Stadt und Gegend verlassen müssen. Er ist der Besitzer eines Weinberges, und der Pächter desselben, Miller, hat ein 7- und ein 9jähriges Töchterlein, auf welche Wilson schon öfters bei Spazierfahrten verbrecherische Angriffe gemacht hatte.

Unfall auf dem Flusse.

Die Halsted Str. Brücke durch den Propeller Tioga gänzlich demolirt.

Als der Propeller „Tioga" heute Vormittag gegen ½10 Uhr am Tau des Schleppbootes „Gardner" den Fluß passirte, wurde die Halsted Str. Brücke nicht schnell genug aufgedreht und das Schiff schlug in Folge dessen in die Brücke.

Die ganze Brücke wurde aus der Drehplatte gehoben und stürzte mit dem einen Ende in den Fluß. Dabei bekam auch das Schleppboot sein Theil ab, indem ihm das Deck zerschlagen wurde. Der hier angerichtete Schaden wird auf $800 geschätzt.

Die Brücke ist ein vollkommenes Wrack und wird jedenfalls durch eine neue ersetzt werden müssen.

George Cunnan, der Brückenwärter, gibt an, er habe alles gethan, um die Brücke rechtzeitig zu öffnen, allein irgend eine Störung in der Maschine habe ihn verhindert, rechtzeitig damit fertig zu werden.

Bei dem ganzen Unfalle wurde zum Glücke Niemand verletzt.

Der Propeller „Tioga", welcher bei der Collision keinen nennenswerthen Schaden erlitt, ist dasselbe Schiff, auf welchem sich vor einigen Jahren jene furchtbare Kessel-Explosion ereignete, welcher eine Anzahl von Menschenleben zum Opfer fiel.

Ueberfahren.

Der siebenjährige Alexander Holmquist von No. 187 Larrabee Str. büßte heute die Unsitte vieler Kinder, auf in Bewegung befindliche Wagen zu springen, mit dem Leben. Heute früh kurz nach sieben Uhr hängte der Kleine sich in der Nähe seiner Wohnung an das mit Holz beladene Fuhrwerk des Kohlenhändlers H. Peterson, No. 180 Larrabee Str., an und wurde, als der Kutscher Joseph Johnson plötzlich rückwärts fuhr, an die Wand gedrückt und so schwer verletzt, daß er wenige Minuten später in der Apotheke an der Ecke von Division- und Larrabee Str., wohin man ihn getragen hatte, seinen Geist aufgab. Johnson erklärte, daß er das Kind nicht früher gesehen hätte, bis das Unglück geschehen gewesen sei, er wurde indeß nichtsdestoweniger in Untersuchungshaft genommen.

Johnson wohnt im Hause No. 80 Hobbie Str.

Kurz und Neu.

* Wie s. Z. berichtet, wurde am 23. d. M. an der Ecke von Desplaines- und Randolph Str. ein unbekannter Mann bewußtlos aufgefunden. Derselbe starb gestern im County-Hospital, ohne wieder zu sich gekommen zu sein. Niemand weiß daher, wer der Todte ist.

* Der Polizist Wollridge wurde gestern in der Wirthschaft No. 435 S. Clark Str., wo er George Quinecan und David South wegen Ruhestörung verhaften wollte, von diesen Beiden und zweien ihrer Spießgesellen angegriffen und mißhandelt. Der Policist feuerte einen Revolverschuß ab und verhaftete sodann die ganze Bande.

* Trotz der Sommersaison sollen von morgen an die Kohlen wieder einmal theurer werden, und zwar die Hartkohlen um 25 Cents per Tonne.

* Das republikanische Staats-Central-Comite ist gegenwärtig — zum dritten Male seit seiner Erwählung — im Grand Pacific Hotel in Sitzung. Die Executiv-Behörde brütete gestern über Mittel und Wege, wie der Staat und sein gegenwärtiger Gouverneur zu „retten" seien. Der Ausschuß beschäftigt sich vor Allem mit der Frage, wie die Geldmittel für die Campagne und gute Redner zu beschaffen sind.

* Die 60jährige Frau Bertha Rink glitt heute früh um 10 Uhr vor ihrem Hause, No. 31 Hall Str., aus, stürzte und brach das linke Bein. Der Bürgersteig an der Unglücksstelle befindet sich in gutem Zustande. Man brachte die Greisin nach ihrer Wohnung No. 31 Hall Str.

* Alice Jackson und Susan Redmond, zwei lüderliche Frauenzimmer, wurden heute durch Richter Glennon unter je $300 Bürgschaft gestellt. Sie sind beschuldigt, einen Mann Namens J. A. Drutzer, der übrigens der Polizei ebenfalls wohl bekannt ist, um $300 beraubt zu haben.

* Jerry Trumbley, der Klopffechter, welcher des Mordangriffs auf Herrn Joseph Fish angeklagt ist, erschien heute im Criminalgericht und stellte Bürgschaft in der Höhe von $9,000. Der Advokat Thomas und John B. Legnard, letzterer der Besitzer der Ziegelei, in welcher Trumbley arbeitete, unterzeichneten die Papiere. Ein Versuch, die Bürgschaftssumme zu reduziren, schlug fehl.

* Zwei Matrosen, Namens Daniel O'Leary und A. T. Scode, bekamen heute Nacht vor dem Friendship House an der S. Clinton Str. über Unionangelegenheiten Streit und O'Leary schlug seinen Gegner endlich nieder und bearbeitete ihn mit den Fäusten. Hierfür wurde er heute von Richter Blume um $50 bestraft.

* James Clark, der Inhaber einer Spielhölle in dem Hause No. 305 Wabash Ave., wurde heute durch Richter Glennon um $100, und fünfzehn an genanntem Platz verhaftete Spieler um je $25 bestraft. Capt. Jenkins hatte die Verhaftungen vorgenommen.

Tagesbefehl.

Polizei-Kapitän Koch zum Inspector befördert.

Im Laufe des heutigen Abends wird ein Tagesbefehl des Polizeichefs erwartet, der wesentliche Aenderungen in dem Sicherheits-Departement hervorrufen soll.

Mit besonderer Spannung sieht man in interessirten Kreisen der Ernennung eines Nachfolgers für den entlassenen Inspector Marsh entgegen.

Im Publikum werden als Candidaten für diese Stelle die Kapitäne W. M. Jenkins und Kipley genannt. Sollte der letztere, dessen Aussichten indeß als nicht ganz so gut gelten, wie die seines Collegen, zum Inspector befördert werden, so dürfte Lieutenant Baer die besten Chancen haben, an seiner Stelle das Commando auf der West Chicago Ave. Station zu übernehmen. Eingeweihte halten übrigens die baldige Beförderung Herrn Baersals für eine feststehende Thatsache.

Entlassen durfte der Polizeichef Michael Kelly von der Station an der Sheffield Ave. werden. Gegen den Mann, der wegen unwürdigen Betragens bereits einmal aus dem städtischen Sicherheitsdienst entlassen worden ist, liegen zwei Anklagen vor. Die eine bezieht sich auf Besuch an Wirthschaften während des Patrouillengangs, die andere ist ernsteren Characters.

Das Dienstmädchen der Familie Clark, Ecke Clark und Noble Str., beschuldigt nämlich den Mann, daß er sich ihr in äußerst unziemlicher Weise genähert und handgreiflich geworden sei. Bis jetzt sind Kelly's Sünden stets vergeben worden, weil man mit seiner Familie Mitleid hatte. Vielleicht hat der Polizeichef dieses Mal mit der Bürgerschaft Mitleid.

Später: Heute Nachmittag wurde Polizei-Inspector Roß zum Nachfolger Marshs ernannt.

Capitain Koch ist zum Inspector, Lieutenant Baer zum Capitain des 12. Distrikts ernannt.

Lieutenant John P. Beard vom 29. Precinct wurde gleichfalls zum Capitain befördert.

Geschäftlicher Krieg.

Zwischen der „Calumet Canning Co." und der „G. H. Hammond Co." ist ein schwerer Krieg entbrannt, der heute den Richter Hawes beschäftigte.

Die Hammond Co. betreibt ein Schlachthaus in der Nähe von Hammond, Ind. und schloß mit der Canning Co. einen Vertrag ab, wonach diese gegen ein gewisses Entgelt auf dem Boden der Hammond Co. Baulichkeiten aufzuführen hatte, in welchen die Erzeugung von Büchsen für die Zwecke dieser Firma betrieben werden sollte.

Auf Grund dessen baute die Canning-Comp. Gebäude im Werthe von $120,000 und führte in denselben die vertragsmäßig übernommenen Geschäfte durch neun Monate aus. Später kam es zwischen den beiden Firmen zu Geschäftsstreitigkeiten, welche die verschiedensten Phasen durchzumachen hatten, und bei welchen es sich hauptsächlich um die auf dem Boden der Hammond-Co. erbauten Gebäude handelte, welche von beiden Theilen als Eigenthum beansprucht wurden.

Die Canning Comp. verlangte nun beim Richter einen Einhaltsbefehl gegen die gegnerische Firma und erbat sich, daß diese eine Bürgschaftssumme von $50,000 stelle. Der Richter ertheilte nun zwar heute den gewünschten Einhaltsbefehl, bestimmte aber die Bürgschaft mit nur $3,000.

Auf dem Kriegspfade gegen eine Gießerei.

Etwa hundert Grundeigenthümer von California Ave., Fairfield Ave. und Mozart Str. reichten gestern im Kreisgericht eine Petition ein, worin sie ansuchen, Henry Roß, der im Hause No. 931 N. Fairfield Ave. eine Gießerei betreibt, möge veranlaßt werden, sein Geschäft in einen anderen Stadttheil zu verlegen. Die Bittsteller geben an, daß die Fabrik unmittelbar neben der Humboldt-Schule liege und daß der Betrieb der Fabrik Rauch und Schmutz mache und die Gesundheit der Schulkinder wie aller Umwohner in hohem Grade gefährde.

Dr. Park wieder einmal.

Edwin E. Wise suchte heute im Superior-Gericht um Aufstellung eines Vermögens-Verwalters für den kürzlich unter der Anklage des Betruges verhafteten Dr. Andrew J. Park nach.

Wise hat im März 1890, ein Zahlungsurtheil gegen Dr. Park auf $5025 erwirkt, doch hatte damals Dr. Park angeblich keinerlei Vermögen. Wise will nun Beschlag auf die bei Dr. Park vorgefundenen $1,100 legen.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditorium-Thurmes: Gestern Abend 6 Uhr 65 Grad, Mitternacht 63 Grad, heute Morgen 6 Uhr 59 Grad, und heute Mittag 58 Grad. Den höchsten Stand erreichte das Thermometer um 6 Uhr gestern Abend.

* Die alte Canalstr.-Brücke wurde gestern abgetragen, zerlegt und auf Flachbooten den Fluß hinabgeschafft. Sie wird an der Belmont Ave. wieder aufgestellt werden. An der Canal Str. wird eine doppelte Zugbrücke errichtet werden.

Die Wassersteuer.

Bewohner der Westseite haben noch einen Tag zum Bezahlen.

Mit dem heutigen Tag geht die Frist, welche den Wasser-Consumenten für Bezahlung der Steuern, abzüglich des üblichen Rabatts, bewilligt ist, zu Ende. Superintendent Lorimer wird jedoch die alte Regel innehalten und noch einen Tag zugeben, so daß also die Bewohner der Westseite noch bis morgen Abend Zeit haben, den Rabatt zu verdienen, welcher in 15 Procent der Gesammtsteuer besteht.

Die Steuerrate, welche bis heute, resp. Morgen Abend, bezahlt sein muß, ist für das Halbjahr, welches am 30. April endete. Der Bequemlichkeit halber ist die Stadt in zwei Distrikte eingetheilt, von denen einer die Nord- und Südseite und der andere die Westseite umfaßt. Die Zahlungsfrist des ersten ist an dem Tage zu Ende, an welchem die des zweiten beginnt, wobei immer die Zeit zu verstehen ist, in welcher der Rabatt abgezogen werden darf.

Die Einnahmen für das abgelaufene Halbjahr waren die größten, die jemals in der gleichen Periode gemacht wurden, so lange Chicago städtisches Wasser hat. Die einzelnen Posten stellen sich wie folgt:

Ausgeschriebene Steuern....	$403,703.45
Spezial-Steuern..........	1,169.00
Für Leitungen, welche mit Metern versehen sind.....	62,868.77
Für Reparaturen an Metern	2,816.05
Für „Permits"...........	2,916.20
Für Licensen............	600.00
Zusammen............	$474,073.47

Die Summe, welche noch aussteht und zum größten Theil bis Morgen Abend bezahlt sein wird, beträgt 305,000 Dollars.

Zwei Gasolin-Explosionen.

Drei Personen erleiden schwere Verletzungen.

Frau Maria Christianson, wohnhaft No. 473 W. Ohio Str., hat ihre Unvorsichtigkeit in Handhabung eines Gasolin-Ofens schwer zu büßen.

Die Frau kochte gestern Abend am Gasolin-Ofen das Abendbrot und bemerkte, daß das Oel-Reservoire nicht genügend gefüllt sei. Ohne erst die Flamme abzudrehen, suchte sie Oel nachzufüllen. Im nächsten Augenblick explodirte die gefährliche Flüssigkeit und der brennende Gasolin flog durch's ganze Zimmer.

Frau Christianson's Kleider waren an mehreren Stellen in Brand gerathen, allein ohne darauf zu achten, eilte sie zu ihrem Kinde, das auf einem Sopha in der Nähe des explodirten Ofens schlief und dessen Kleider gleichfalls brannten. Erst, als das Kind in Sicherheit war, dachte die Mutter an sich selbst. Diesem Heroismus wird der kleine Junge wahrscheinlich sein Leben zu danken haben.

Die Brandwunden, welche die Frau an Schultern, Armen und Händen erlitten hat, sind nicht lebensgefährlich, aber äußerst schmerzhaft. Der Knabe hat gefährliche Wunden auf der Brust und an den Armen erlitten, doch hofft man, auch ihn am Leben erhalten zu können. Beide sind im County-Hospital in Pflege.

Das in Folge der Explosion entstandene Feuer wurde von Nachbarn gelöscht und hat keinen nennenswerthen Schaden angerichtet.

Eine zweite Gasolin-Explosion ereignete sich am Nachmittage im Hause von Frau Mary Dougherty, No. 974 W. Harrison Str. Das brennende Oel setzte die Kleider der Frau in Flammen und ehe, Hilfe herbeikam, hatte diese lebensgefährliche Wunden an den Armen, der Brust und im Gesichte erlitten. An dem Aufkommen der Unglücklichen wird gezweifelt.

Ein Prozeß mit Hindernissen.

Esther Ernstein, die schießlustige Dame, deren Schuld es nicht ist, daß der Zahnarzt Dr. Gagnon heute noch unter den Lebenden weilt, ist nicht so großmüthig veranlagt, als der Doktor, der sich bekanntlich weigerte, sie wegen der neulichen Schießerei gerichtlich zu verfolgen. Sie hat ihn wegen thätlichen Angriffs verhaften lassen, da er sie, ehe sie ihn verließ, geprügelt haben soll.

Gestern sollte die Angelegenheit vor Richter Glennon verhandelt werden, doch die Klägerin, welche noch kurz zuvor in der Nähe der Station gesehen worden war, konnte, als der Fall aufgerufen wurde, nicht gefunden werden. Der Doktor bestand darauf, sofort prozessirt zu werden, doch die Vertretung der Anklage meinte, die Klägerin sei fortgelockt worden und verlangte eine Verschiebung, welche auch gewährt wurde.

Kaum hatte der Doktor sich entfernt, als Esther erschien und erklärte, daß sie durch einen Freund des Angeklagten verhindert worden sei, rechtzeitig zur Stelle zu sein. Den Namen des „Freundes" wußte die Dame jedoch nicht anzugeben, weßhalb der Richter ungläubig den Kopf schüttelte und seine Aufmerksamkeit einem anderen Falle zuwandte.

Als Leiche gefunden.

Seit ungefähr einer Woche vermißte das No. 123 Southport Ave. wohnhafte Hanlonsche Ehepaar seinen 10 Jahre alten Sohn John und alle Nachforschungen nach seinem Verbleib waren vergeblich. Heute Morgen zogen einige Polizisten die Leiche des unglücklichen Knaben aus einer mit Wasser gefüllten Lehmgrube an der Deering Str.

Panik im Gerichtssaal.

Ein Handwerker tritt durch die dünne Gipsdecke.

In dem Saale in welchem Richter Hutchinson seines Amtes waltet, brach heute eine veritable Panik aus.

Während einer fulmimenten Rede des Hilfs-Staatsanwaltes Neely gab es plötzlich einen furchtbaren Krach und der ganze Raum war in eine dichte Staubwolke gehüllt.

Richter, Geschworene, Zeugen, Angeklagte und Publikum glaubten, daß ihnen das Gebäude über den Köpfen zusammenbreche und schickten schleunigst ein Stoßgebet zum Himmel. Der erste, der sich wieder faßte, war Herr Hutchison. Unter Beiseitesetzung der ganzen Würde, die er sonst seiner hohen Stellung schulden zu sollen glaubt, machte Seine Ehren zwei riesenhafte Sätze nach dem Fenster hin. Das brachte auch den Bailiff zu sich, und in der Annahme, daß sein Vorgesetzter einen Sprung aus dem Fenster zu machen beabsichtige, hängte er sich krampfhaft an dessen Rockschöße.

Nunmehr trat allgemeine Ruhe ein und der Richter wollte Herrn Neely bereits ein Compliment über die gewaltige Macht seiner Rede, welche die Saaldecke aus den Fugen gebracht hatte, machen, als man ein Bein, das mit einer derben Arbeitshose bekleidet war, durch ein Loch in der Decke strampeln sah. Das erklärte die Katastrophe.

Ein Handwerker, welcher über dem Gerichtssaale Arbeiten vorzunehmen hatte, war auf die dünne Gipsschicht getreten und mit dem einen Bein durchgebrochen.

„Wie kann sich der Mensch unterstehen, unsere Sitzung in solcher Weise zu stören? Bailiff, nehmen Sie ihn fest," meinte Herr Hutchinson, der sich die ganze Angst inzwischen verkniffen hatte, scherzend.

Der oben mußte die Worte indeß wohl ernst aufgefaßt haben, denn mit einem kräftigen Ruck hatte er sich aus seiner Zwangslage befreit und verschwand so spurlos, daß er später gar nicht mehr gefunden werden konnte.

Bailiff Douglas wurde durch ein Stück der herabfallenden Decke leicht am Kopfe verletzt.

Thätigkeit des Coroners.

Die Gesammtzahl der durch den Coroner abgehaltenen Inqueste belief sich in dem heute Mittag zu Ende gegangenen ersten Halbjahre auf 790. Die meisten Inqueste—168— wurden im Juni abgehalten.

Das Ergebniß der Inqueste war: Verunglückung durch Schußwaffen 5 Fälle, Verunglückung durch Ertrinken 79, Selbstmord durch Ertrinken 13, durch Erschießen 50, durch Erhängen 24, durch Vergiften 40 und durch andere Todesmittel 12; ermordet wurden 43, von den verschiedenen Eisenbahnen wurden getödtet 164; durch Elevator-Unfälle verloren 20 Menschen das Leben.

Ebensoviele wurden durch Straßenbahn-Wagen getödtet, 192 verunglückten auf andere Arten. 6 Personen starben an Alkohol-Vergiftung, 2 in Folge von Mangel, 31 erstickten in ausströmendem Leuchtgas, 6 gingen bei einer Kesselexplosion zu Grunde und 14 Menschen wurden bei dem Einsturz von Gebäuden erschlagen. In 69 Fällen wurden von den Coroners-Geschworenen natürliche Todesursachen constatirt.

Die Hochfluth.

Die Bewohner von South Chicago haben während der letzten Nacht nur wenig geschlafen und als der heutige Tag anbrach, waren alle Anzeichen für eine Ueberschwemmung des ganzen Distriktes vorhanden. Wie gestern gemeldet, waren die Kanäle unter dem Bahnbett der Ill. Central Bahn geöffnet worden. Das Wasser von Grand Crossing und Dauphin Park ergoß sich nach der anderen Seite und staute sich hier, da die nach dem See führenden Abzugskanäle ebenfalls verstopft waren.

Sobald die Gefahr sichtbar wurde, sandte man einen Boten nach dem Straßen-Commissär Burke, der sich schon um 6 Uhr heute Morgen auf den Weg nach dem bedrohten Distrikt machte. Eine Abtheilung von Arbeitern wurde sofort beordert, die Abzüge zu öffnen, während eine andere Abtheilung die bedrohten Straßen und Häuser nothdürftig eindämmte. Das Wasser floß in Folge der Arbeiten reichlich ab und gegen Mittag war alle Gefahr beseitigt.

Die „Newsboys-Parade."

Unter den Klängen einer Anzahl von Musik-Banden, worunter die aus Zeitungsjungen zusammengesetzte Detroit'er Bande die meiste Aufmerksamkeit erregte, marschirten die Zeitungsjungen heute Vormittag gegen 10 Uhr durch die 5. Avenue zum Bahnhofe, von wo sie nach dem Garfield Park, wo heute das „Newsboys-Pic-Nic" stattfindet, befördert wurden. Der lange Zug der armen Jungen, aus deren — diesmal gewaschenen — Gesichtern die Freude über die bevorstehenden Genüsse leuchtete, erregte große Aufmerksamkeit unter den Passanten.

* Leopold Beck, welcher der Unterschlagung von $800 von der „Cudahy Packing Co." beschuldigt war, wurde heute vor Richter Glennon ehrenvoll freigesprochen, da kein Ankläger erschienen war und überhaupt kein Beweismaterial vorlag. Herr Beck sagt, daß die Verhaftung das Werk seiner Feinde gewesen sei.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Zwischen Senat und Abgeordnetenhaus ist wieder einmal ein Zwist ausgebrochen, der die Schönheiten des Zweikammer-Systems beleuchtet. Es ist bekanntlich nicht möglich gewesen, in der laufenden Tagung des Congresses auch nur ein einziges Gesetz zu Stande zu bringen, das aus irgend einem Grunde für „politisch“ angesehen werden konnte. Denn der republikanische Senat verwarf alles, was das demokratische Haus beschlossen hatte, und letzteres übte natürlich Wiedervergeltung. Nun hätten wenigstens die Verwilligungsbills rechtzeitig angenommen werden sollen, wenn schon sonst nichts gethan werden konnte. Doch auch das wurde vereitelt durch einen „edlen“ Wettstreit zwischen beiden Häusern. Das Haus suchte sich nämlich den Ruhm der Sparsamkeit zu verschaffen, und der Senat wollte ihm denselben nicht gönnen.

Fast alle Bewilligungsbills mußten an Conferenzausschüsse verwiesen werden, weil der Senat die Bewilligungen des Hauses in jedem einzelnen Falle erhöhte und das Haus diesen Erhöhungen nicht zustimmen wollte. Die Conferenzen endeten, wie gewöhnlich, damit, daß etwas mehr ausgeworfen wurde, als das Haus, und etwas weniger, als der Senat angeordnet hatte. Dem bisherigen Gebrauche zuwider, verwirft das Haus aber auch die Conferenzbeschlüsse. Es behauptet, daß es Geld genug zur Bestreitung aller Regierungsausgaben bewilligt habe, und will sich vom Senat nicht zwingen lassen, ebenso viel zu verausgaben, wie der Milliardencongreß.

Darüber ist das Rechnungsjahr abgelaufen, und vom 1. Juli an steht der Regierung „von Rechtswegen“ überhaupt kein Geld mehr zur Verfügung. Jede der beiden streitenden Parteien gibt zu, daß das sehr schlimm ist, aber jede von ihnen schiebt die Schuld auf die andere. Zuletzt wird vermuthlich wieder das Abgeordnetenhaus nachgeben müssen, welches dem Senate gegenüber stets im Nachtheile ist. Als Entschädigung dafür, daß es nicht das Recht besitzt, die Ernennungen des Präsidenten und die Verträge zu bestätigen, soll es theoretisch „the purse strings of the nation“ in Händen halten, aber in Wirklichkeit hat es über den „Geldbeutel der Nation“ nicht mehr zu sagen, als das Oberhaus. Denn was nützt es, daß alle Bewilligungen im Unterhause ihren Ursprung nehmen müssen, wenn sie hinterher doch der Zustimmung des Senats bedürfen? Letzterer löst sich nicht alle zwei Jahre vollständig auf und ergänzt sich nicht durch unmittelbare Volkswahlen. Er kann sich also jederzeit „auf die Hinterfüße stellen“ und seinen Willen durchsetzen.

Wenn man bedenkt, daß im Senate der „Staat“ Wyoming genau dieselbe Vertretung hat wie der Staat New York, und daß sechs Lumpenstaaten mit zusammen 500,000 Einwohnern die fünf größten Bundesstaaten mit einer Bevölkerung von 22 Millionen überstimmen können, so wird man sich der Vorzüge unserer angeblich unübertrefflichen Verfassung erst bewußt. „Das Volk“ kann darauf losstimmen, bis es müde wird, aber es kann gar nichts ausrichten, so lange das „Staatenhaus“ auf seine Wünsche nicht einzugehen geneigt ist. In England wird das Herrenhaus von Jahrzehnt zu Jahrzehnt schattenhafter, in den Ver. Staaten wird es immer mächtiger.

Bei Bismarck scheint die Russenfreundschaft zur Monomanie geworden zu sein. Wenn man ihn reden hört, so muß man wirklich glauben, daß das deutsche Reich gar nicht weiter bestehen kann, wenn der russische Zar ihm nicht seine Huld zu schenken geruht. Und worin bestehen denn, nach seinen eigenen Angaben, die schrecklichen Fehler, durch welche der Kaiser und Kanzler Caprivi den Zorn des Gewaltigen an der Newa heraufbeschworen haben sollen? Sie haben sich vermessen, ohne des Letzteren Genehmigung von der englischen Regierung Helgoland gegen eine ostafrikanische Colonie einzutauschen, und sie haben in der Provinz Posen einen Polen als Erzbischof einsetzen lassen. In Folge dessen, — sagt Bismarck — hat sich bei Alexander III. die Ueberzeugung festgesetzt, daß Deutschland den Engländern gegen die Russen beistehen und Letzteren außerdem beim Ausbruche eines Krieges die Polen auf den Hals hetzen will.

Wenn man, mit Verlaub gesagt, in Deutschland nicht mehr niesen darf, ohne daß der Zar sich verschnupft fühlt, so ist das offenbar ein unerträglicher Zustand, dem nicht schnell genug ein Ende gemacht werden kann. Die russische Politik nimmt auf das Zartgefühl der Deutschen nicht die geringste Rücksicht. Sie berücksichtigt einzig und allein die russischen Interessen und fragt den Henker darnach, wie man in Berlin über diese oder jene „Aktion“ denkt. Die deutsche Politik dagegen — sagt Bismarck — soll ängstlich alles vermeiden, was dem von der Nihilistenfurcht verrückt gemachten Despoten irgendwie anstößig erscheinen könnte. Deutschland soll sogar seine besten Freunde im Stiche lassen, wenn dieselben jemals mit Rußland in Streit gerathen. Vor der russischen Knute soll kein deutscher Stolz bestehen können!

Es wäre durchaus lächerlich, den verabschiedeten Kanzler wegen solcher Aeußerungen gerichtlich zu verfolgen. Denn durch dieselben wird die Politik des jetzigen Kanzlers wahrlich nicht heruntergesetzt und verächtlich gemacht. Im Gegentheil wird das ganze deutsche Volk sich über die Beseitigung Bismarcks freuen, wenn es erfährt, daß dieser Staatsmann in seinen alten Tagen Deutschland nur für ein Anhängsel an Rußland anzusehen beginnt.

Der Mangel an Gemeinsinn unter der Bürgerschaft Chicagos verzögert die nothwendigsten Verbesserungen mindestens ebenso sehr, wie die Neigung des Stadtrathes zur „Budelei.“ So oft ein augenscheinlich gemeinnütziges Unternehmen in Vorschlag gebracht wird, regnet es Proteste und Einhaltsbefehle. Der eine Grundeigenthümer will sich seine Aussicht auf den See nicht verkümmern lassen, der andere liebt den Lärm nicht, der dritte ist ein Feind der Bodenerschütterungen u. s. w. Wer eine „Lot“ hat, die Niemand als Geschenk annehmen möchte, rechnet sich „damages“ von vielen Tausend Dollars heraus, sobald eine Straßenbahn oder dergleichen an derselben vorbeigeführt werden soll. Augenblicklich wollen die in der Nähe von Graceland angesiedelten Leute die Verbindung der geplanten elektrischen Bahn mit den Kabelbahnen nicht erlauben, weil sie fürchten, daß ihr Grundeigenthum entwerthet werden könnte, wenn die weiter nördlich gelegenen Grundstücke etwas zugänglicher gemacht werden. Diese elektrische Bahn kann besten Falls nur ein Nothbehelf werden, aber die Verkehrsmittel in Lake View sind gegenwärtig so schlecht, daß auch die allerdürftigste Verbesserung derselben willkommen sein sollte. Es ist schwer zu begreifen, wie einzelne Grundeigenthümer so verblendet sein können, dies nicht einzusehen.

Lokalbericht.

Drainage Angelegenheiten.

Endgültige Vergebung der Contrakte für die Ausgrabungen.

Gestern ist endlich mit der Vergebung von Contrakten für die Ausgrabungen der neuen Kanal-Linie begonnen worden und soweit die untere Hälfte des Kanales, von Willow Springs bis Lockport, in Betracht kommt, ist die Angelegenheit vorläufig erledigt.

Die Strecke ist 17 Meilen lang und wird in 14 Sektionen getheilt werden. Für jede Sektion hat der betreffende Contraktor eine sichere Bürgschaft von $100,000 zu stellen, was besonders für diejenigen sicherer werden dürfte, die, wie unten zu ersehen, vier bis sechs Sektionen übernommen haben. Präsident Wenter glaubt indessen, daß Bürgschaften, die von sogenannten Garantie-Gesellschaften gestellt werden, annehmbar und genügend sein werden.

Innerhalb der nächsten 10 Tage haben die Contractoren die Drainage-Commissäre davon zu benachrichtigen, ob sie die Contracte unter den gestellten Bedingungen annehmen oder nicht. Für den Fall, daß der eine oder der andere zurücktritt, wird dessen Contract an den nächsten Mindestfordernden vergeben. Zu diesem Zwecke werden die Baar-Cautionen im Gesammtbetrage von $300,000, welche von den Bewerbern hinterlegt werden mußten, bis auf Weiteres einbehalten.

Obgleich jetzt eigentlich das Nothwendigste gethan ist, werden immerhin noch zwei Monate vergehen, ehe mit den Ausgrabungen thatsächlich begonnen wird.

Nachstehend benannte Firmen wurden mit Ausführung der Contracte betraut und stellten dafür die beigesetzten Forderungen:

Sect. 1—Alfred Harley....	$754,325.97
Sect. 2—McArthur Bros...	645,968.50
Sect. 3—McArthur Bros...	732,024.44
Sect. 4—McArthur Bros...	729,842.72
Sect. 5—Agnew & Co....	522,141.48
Sect. 6—Agnew & Co....	602,487.81
Sect. 7—Agnew & Co....	622,701.08
Sect. 8—Agnew & Co....	896,269.17
Sect. 9—Agnew & Co....	995,574.82
Sect. 10—E. D. Smith & Co.	1,002,745.15
Sect. 11—Mason, Hoge & Co.	820,434.97
Sect. 12—Mason, Hoge & Co.	812,756.82
Sect. 13—Agnew & Co....	769,094.41
Sect. 14—McCormick Construction Company	788,298.64
Zusammen..........	$10,696,724.98

Als die Angelegenheit einer endgültigen Abstimmung unterbreitet wurde, war Commissär Prendergast der einzige, der dagegen stimmte.

Lebensmüde.

Theodor H. Meinhardt, der Besitzer des „Hoffman House“, No. 2422 Prairie Ave., wurde gestern Nachmittag bewußtlos in seinem Bette aufgefunden. Ein herbeigerufener Arzt constatirte, daß Meinhardt Gift genommen habe.

Allem Anscheine nach verjuchte Meinhardt, der sich, wie es heißt, in finanziellen Schwierigkeiten befindet, aus diesem Grunde seinem Leben ein Ende zu machen. Die Aerzte haben wenig Hoffnung, den Unglücklichen am Leben erhalten zu können.

Die Weltausstellung.

Die Wasserheiligen machen eine schauerliche Entdeckung.

Im Jackson Park wird angeblich Bier verkauft.

Wenn die Nasen der Hyde-Parker Wassersimpel in nächster Zeit noch spitzer werden, als sie es bisher schon waren und ihre Klagelieder über die Verderblichkeit des Menschengeschlechts im Allgemeinen und der Chicagoer im Besonderen künftig noch bunter erschallen als bisher, dann darf sich Niemand darüber wundern, denn die Entdeckungen, welche in den letzten Tagen gemacht worden, sind thatsächlich geeignet, jedem ächten Mucker die Lust am Leben zu verleiden und seine Thätigkeit im Dienst der „guten Sache“ auf's Neue anzuspornen.

Es handelt sich um nichts geringeres, als darum, daß auf dem Weltausstellungsplatz Flaschenbier verkauft wird. „Scheußlich!“ werden auch die Leser der „Abendpost“ ausrufen, ganz besonders, wenn hinzugefügt wird, daß angeblich 20 Dutzend Flaschen in einem einzigen Tag consumirt werden; gewiß eine ganz enorme Quantität für eine Arbeiter-Armee von nicht weniger als 3,000 Mann. Aber diese Arbeiter sind nichts weiter als die unschuldigen Opfer des Gesundheitsamtes, welches in letzter Zeit vor dem Genuß des ungekochten Michiganseewassers so eindringlich gewarnt hat. Was ist wohl natürlicher, als daß die Arbeiter auf dem Weltausstellungsplatz, die ja doch zum großen Theil Familienväter und als solche für ihr Leben und ihre Gesundheit besorgt sind, die Warnung beachten und dem Wasser den verdienten Abscheu entgegenbringen?

Angesichts solcher Zustände ist denn auch die Bevölkerung des „geheiligten“ Bezirks von Hyde Park ganz aus dem Häuschen gerathen und man beabsichtigt, dem sich breit machenden Laster des Biertrinkens mit aller Entschiedenheit entgegenzuarbeiten.

Das schlimmste bei der Sache ist, daß die „Saloons“ im Jackson Park „fliegende“ sind, d. h. daß die Bierverkäufer ihr Hauptquartier bald da bald dort aufschlagen, keine Lizens besitzen und bis jetzt nicht abgefaßt werden konnten. Außerdem sollen sich auch außerhalb des Jackson Park, in nächster Nähe desselben, mehrere „geheime“ Wirthschaften befinden, in denen nicht nur die Arbeiter, sondern sogar die Wächter und Polizisten gelegentlich nach Herzenslust kneipen. Die Weltausstellungsbeamten wissen selbstverständlich nichts von der eingerissenen „Schlemmerei“, wenigstens versichern sie, nichts davon zu wissen, und dies bringt sie bei den Wasserheiligen in Verdacht, daß sie sich selbst daran hin und wieder betheiligen.

Der Executiv-Ausschuß des Direktoriums hat gestern beschlossen, für Musik während der Weltausstellung $175,000 zu bewilligen und $12,000 für Bewirthung von Componisten auszugeben, welche die Aufführung ihrer Werke persönlich leiten wollen.

Luxuriöses Reisen.

Die prächtige Ausrüstung der „North Western Limited“ zwischen Chicago und St. Paul, Minneapolis und Duluth ist durch die Hinzufügung von neuen und eleganten Buffet, Rauch- und Bibliothek-Waggons noch mehr erhöht worden. Diese zusammengesetzten Waggons sind das ausgezeichnete Ergebniß der Kunst unserer Wagenbauer, und in ihrer Herstellung ist das höchste in Bezug auf Zweckmäßigkeit und Eleganz geleistet. Möblirt sind diese Cars mit bequemen Armstühlen, Schreibpulten, Bücherschränken etc., und Erfrischungen werden von dem reichhaltigen Buffet verabreicht. Der „Northwestern Limited“ fährt täglich um 6 Uhr Abends von Chicago ab. Mahlzeiten werden in den Dining Cars servirt. Tickets sind zu haben und Plätze können belegt werden 200 Clark Str. oder im Passagier-Bahnhof, Ecke Wells- und Kinzie Str. Ju28,30,Jul2.

Todt aufgefunden.

George Hartmann fand gestern Abend, als er von seiner Arbeit zurückkehrte, in seiner Wohnung, No. 136 W. Adams Str., seine Frau todt am Boden liegend auf. Aller wahrscheinlichkeit nach ist die Frau, welche seit Langem schwindsüchtig war, einem Lungenschlage erlegen. Ein Inquest wurde angeordnet.

Vermißt.

Der Tischler Wilhelm Swetzen, No. 28 W. Indiana Str., verließ am 22. d. M. seine Wohnung und wurde seither nicht mehr gesehen. Swetzen ist 22 Jahre alt, stark gebaut, hat braunes Haar und ebensolchen Schnurrbart. An der linken Hand trug er einen schweren Goldring.

$6 nach St. Louis und zurück, Via der Illinois Central.

Die oben genannte Bahn wird Tickets von Chicago nach St. Louis und zurück, an nachstehenden Tagen zur Hälfte der gewöhnlichen Raten verkaufen. Juni 19. gut für Rückfahrt bis zum 23; Juli 2. 3. und 4. gut für Rückfahrt bis Juli 5, incl. Stadt Ticket-Office, 194 Clark Str. Juni 15,17,18,27,28,30;Juli

Bauerlaubniß-Scheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: A. 8 Ward, 2stöck. Wohnhaus, No. 7453 Monoro St., $3,500. Wm. Frint, 3 einst. Cottages, No. 102-45-50 Stone Ave., $2,500. Wm. Frint, zweist. Flats, No. 5714 Emerald Ave., $2,500. Wm. Frint, 3 zweist. Flats, No. 5711-13-15 Emerald Ave., $7,500. L. Andersen, 2stöck. Flats, No. 1337 Belmont St., $2,500. Thos. Theis, 2stöck. Flats, No. 32 Sydney St. $10,000. L. M. Bushnell, 3 und 2stöck. Wohnhäuser, No. 696 Washington Boul., 9,000. Rock Terasse, 2stöck. Flats, No. — W. Huron St., $2,300. John O'Malley, 2stöck. Flats, No. 621 Spaulding Av. $3,200. James Buren, 1stöck. und Story, No. 8843 Commercial Av., $2,000. W. L. Stod, 2stöck. Flats, Reynolds Av. u. 53. Str. $3,000. James M. Flynn, 2stöck. Stoore und Flats, No. 3441 Wentworth Av., $3,500. J. H. Sherer, 4stöck. Apartment-Haus, No. 5216 und 5818 Jefferson Ave., $30,000. Joseph Nichols, 3stöck. Flats, No. 71 Armour Str., $7,000. Charles Rathborn, 3stöck. Flats, No. 162 Schiller Str., $4,500. Charles Carlson, 2stöck. Store und Flats, 6-8, Corner Garfield Ave. u. Barradde Str., $9,000. Nicholas Mann, 3 1stöck. Greenhäuser, Clark u. Brynmawr St., $3,000. D. J. Pest, 2stöck. Wohnhaus, Alexander u. Graceland Avenue, $3,000.

Feste und Vergnügungen.

Richard Wagner Loge, K. und L. of H.

Die Richard Wagner Loge No. 631 vom Orden der Ehrenritter und Damen hält Sonntag, den 3. Juli, in John Gadens Park, Harlem, ein großes Pic-Nic ab. Das rührige Arrangements-Comite hat ganz besondere Anstrengungen gemacht und verspricht seinen Gästen einen genußreichen Tag.

Schwäbischer Unterstützungsverein.

Morgen, Freitag, tritt der „Schwäbische Unterstützungsverein“ seine Excursion nach Buffalo und den Niagarafällen an. Alle Vorbereitungen für die Reise sind mit größter Sorgfalt und Umsicht getroffen und lassen mit Sicherheit einige genußreiche Tage erwarten. Weiteres über Billets und nähere Bedingungen für die Reise finden unsere Leser im Inseratentheile.

District 28, K. & L. of H.

Der Vergnügungs-Club des 28. Bezirkes vom Orden der Ehrenritter und Damen—bestehend aus den Logen „Teutonia“, Columbia“, „Stern“ und „Hildesia“ — veranstaltet am Sonntag, den 17. Juli, im Central Grove ein großartiges Sommerfest. Für reichhaltiges Amüsement und vorzügliche Erfrischungen wird bestens gesorgt werden.

Brauer-Fest.

Die Mitglieder des Kranken-Unterstützungs-Vereines der „Gottfried Brewing Co.“ bringen den heutigen Abend mit ihren Familien und Freunden in Oswalds Garten zu. Für beste Unterhaltung ist in umfassendster Weise Sorge getragen worden.

Schleswig-Holsteiner.

Der „Schleswig-Holstein gegenseitige Unterstützungs-Verein“ veranstaltet am Sonntag, den 3. Juli im Schiller Grove ein Picnic, bei dem es, den getroffenen Vorbereitungen nach zu urtheilen, ganz besonders fidel und gemüthlich zugehen wird.

Hermannssöhne.

Am Sonntag, den 10. Juli findet in Ogdens Grove das allgemeine Ordensfest sämmtlicher Logen der Hermannssöhne statt. Das Fest wird sich zweifellos zu einem der schönsten und großartigsten der ganzen Saison gestalten. Alle Vorbereitungen werden mit größter Umsicht und Sorgfalt getroffen.

Germania Turnverein.

Das von dem Germania Turnverein in Aussicht genommene Preiskegeln, wird erst am Samstag, den 2. Juli seinen Anfang nehmen können. Durch die fürchterlichen Regengüsse ist die Bahn überschwemmt gewesen, daher die Verschiebung. Daß es bei dem Kegeln kreuzfidel zugehen wird, dafür bürgt der gute Name der Herrn vom „Germania.“

Wiener Praterfest.

Die „Vindobona“ veranstaltet am Montag, den 4. Juli in DeLerges Grove ein großartiges Picnic, welches den Character eines Praterfestes tragen wird. Die „Vindobona“ hat bewährtes Renomee für echte Wiener Gemüthlichkeit. Das Comite hat auch diesmal für besondere Ueberraschungen vorgesorgt. Wiener und alle Freunde der Wiener Gemüthlichkeit sind herzlich eingeladen.

Veteranen der deutschen Armee.

Das diesjährige Pic-Nic der „Veteranen der deutschen Armee“ findet am Sonntag, den 3. Juli, in Fritzs Grove statt. Die Feste der Veteranen zeichneten sich stets durch treffliche Arrangements vortheilhaft aus und es ist von dem echt kameradschaftlichen Sinne der Mitglieder mit Bestimmtheit zu erwarten, daß alles aufgeboten werden wird, um die Gäste auf's Allerangenehmste zu unterhalten.

National-Turnverein.

Der National-Turnverein hält Sonntag, den 10. Juli, im Schiller Park ein Schülerfest und Picnic ab, das einen großartigen Verlauf zu nehmen verspricht. Unter den vielen Vorbereitungen, welche für den Tag getroffen worden sind, wollen wir heute nur das Preiskegeln und das Preiswettrennen erwähnen, für welche sehr schöne Gewinne ausgesetzt worden sind.

Druiden Männerchor.

Der kleine Hain des Nord Chicago Schützenparks wird am Sonntag, den 10. Juli der Schauplatz einer überaus schönen Festlichkeit sein. Der Druiden Männerchor, dessen gesangliche Leistungen sich allseitiger Anerkennung erfreuen, wird daselbst sein Picnic abhalten und lädt alle Freunde des deutschen Liedes und deutscher Gemüthlichkeit zu sich zu Gaste.

McClaughry und die Spieler.

Der Chef begiebt sich selbst auf die Jagd und ist erfolgreich.

Der Polizeichef war heute Nacht in höchsteigener Person hinter jenen Gesetzesverächtern her, welche zu nächtlicher Stunde dem Poker, Pharo, Rouge-et-Noir und anderen edlen, aber verbotenen Spielen huldigen.

Gegen 10 Uhr Abends sandte McClaughry an drei Polizeistationen eine telegraphische Nachricht und bald darauf erschienen Lieut. Healy von der Cottage Grove Ave.-Station, Capitän Jenkins von der Armory- und Capitän Larsen von der Central-Station vor dem Antlitze des Gestrengen. Diesen Herren machte der Chef die überraschende Eröffnung, daß man ihm gesagt habe, es werde in Chicago noch immer stark gespielt. Der Chef fuhr dann fort, er wolle sich selber davon überzeugen und gab den Auftrag, den Spielhöhlen in den Häusern No. 70 Jackson-Str., 14 Quincy-Str., 246 Wabash Ave., 350 Wabash Ave. und 98 Randolph-Str., präcise um ½12 Uhr Nachts auszuheben, die Gefangenen jedoch an Ort und Stelle zu lassen, bis er — der Chef — selbst sie gesehen.

37 Polizisten und eine Anzahl Offiziere—sämmtlich in Civilkleidern machten sich daran, den Auftrag prompt zu vollziehen. Allein nur in No. 14 Quincy Str. und No. 246 Wabash Str. wurden Spieler—im ersteren Hause fünfzehn, im letzteren sechszehn — überrascht.

Die übrigen Plätze lagen still und dunkel als die Polizisten ankamen. Im Hause No. 98 Randolph Str. weigerte sich ein Mann, mit welchem Lieut. Healey durch die verschlossene Thüre parlamentirte, ganz entschieden zu öffnen, da der Beamte zugestanden hatte, er habe kein „Warrant“.

Der Chief, welchen sein Schwager, Richter Person aus Michigan begleitete, fuhr in seinem Wagen all' die Plätze ab und gab den Auftrag, die Gefangenen in die Polizeistation an der 35. Straße zu bringen. Dies geschah—selbstverständlich sehr zum Mißvergnügen der davon Betroffenen, welche den weiten Weg im Patrollwagen zurücklegen mußten.

Der Chief erklärte einem Berichterstatter gegenüber, daß die Spieler von „dem vollen Gewicht des Gesetzes“ betroffen werden würden. In der Regel aber ist die Sache nicht so gefährlich, wie hunderte von Beispielen lehren. Die verhafteten Spieler stellten noch in der Nacht Bürgschaft und traten daraufhin den Rückmarsch von der 35. Straße an.

Scheidungsklagen.

Folgende Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Isadore gegen Thomas Dennis wegen Grausamkeit. Katharina gegen John Werts, wegen Verlassens. Charles gegen Mary Wieland, wegen Trunkenheit.

Folgende Scheidungen wurden bewilligt: Amelia W. von Karl F. Rumve, wegen Grausamkeit. Carrie D. von Eastman M. Glosson wegen Verlassens. Joseph von Catharina Hutz, wegen Trunksucht. Charl. F. von Cora M. Howell, wegen Ehebruchs. Frances E. von Thomas Finlay, wegen Verlassens.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—Ali Baba.
Park Theater—Variety.
Columbia—Miß Helyett.
Grand Opera House — Isle of Champagne.
Hooleys—Augustin Daily's Comedy Co.
Windsor—Uncle Tom's Cabin.
Casino—Haverlys Minstrels.
Havlins—Inside Track.
Jacobs Academy—Braving the World.
Alhambra—Tangled Up.
McVickers—My Colleen.

Mißtrauische Bürger.

Sie sträuben sich gegen die electrischen Leitungsdräthe an der Evanston Avenue.

Obgleich die Verkehrsverhältnisse, soweit die Passagierbeförderung in Betracht kommt, in Lake View noch sehr im Argen liegen, hat die neue Gesellschaft, die unter dem Namen „Chicago & North Shore Bahn" incorporirt worden ist, mit ganz bedeutenden Schwierigkeiten zu kämpfen, um ihre Projekte auszuführen.

Es gelang bekanntlich den Unternehmern vor einiger Zeit, im Stadtrath eine Ordinanz durchzubringen, durch welche ihnen gestattet wird, an der Evanston Ave., zwischen Evanston und der Graceland Ave. eine elektrische Bahn zu bauen. Um aber die Verbindung dieser Bahn mit der Stadt herstellen zu können, mußten sie mit Herrn Yerkes ein Abkommen treffen, dessen Geleise bis zur Dewey Court benutzen zu dürfen. Diese Angelegenheit ist, bis auf die Sanktion des Stadtraths, erledigt.

Nun ist es aber, um das System zu einem einheitlichen und für das Publikum möglichst bequem zu machen, nöthig, über der Evanston Ave., zwischen Cleveland Ave. und Dewey Court Leitungsdrähte anzubringen, (das sogenannte Troll System) und hiergegen wird von einer Anzahl dort wohnender Bürger lebhaft protestirt.

Die diesbezügliche Ordinanz wurde gestern vor dem stadträthlichen Comite für Straßen der Nordseite eingehend besprochen. Beide Parteien hatten ihre Vertreter gesandt und jede suchte ihren Standpunkt so gut als möglich zu vertheidigen. Die Bürger waren der Meinung, daß hölzerne Pfosten in die Mitte der Str. gesetzt und die Drähte an denselben befestigt werden sollten.

Dagegen versicherte der Vertreter der Gesellschaft, daß man erstens schlanke eiserne Träger anbringen werde, und daß diese nicht in die Mitte der Straße, sondern an beiden Seiten derselben zu stehen kommen würden. Auch der Einwand, daß das Publikum durch den Anschluß an Yerke's Kabelbahn in die Lage kommen würde, doppeltes Fahrgeld bezahlen zu müssen, wurde als grundlos hingestellt.

Ald. Sexton erklärte übrigens, daß nur ein kleiner Theil der an der Evanston Ave. wohnenden Grundbesitzer die Protestschrift unterschrieben habe, während die große Masse des nördlich von Graceland Ave. wohnenden Publikums die Bahn verlangte. Ferner besagt ein Gutachten des Corporations-Anwalts, daß, um die Betriebskraft einer schon bestehenden Bahn zu ändern, die Einwilligung der Grundbesitzer nicht nöthig sei.

Auf Ansuchen der Protestler wurde die Entscheidung des Comites auf Samstag Morgen 10 Uhr verschoben.

Die städtische Kasse wieder flott.

County-Schatzmeister Kern hat sich der Noth, in welcher sich die Stadt zur Zeit befindet, allergnädigst erbarmt, indem er sich bereit erklärte, neben den gestern abgelieferten $500,000 heute weitere $900,000 der Stadtkasse zu überliefern. Die Ebbe, welche in den städtischen Geldschränken herrschte, ist demnach bis auf weiteres behoben.

Herr Kern behauptet, er habe bisher alles in Allem $4,229,000 abgeliefert. Es verblieben demnach aus dem Specialfonds nur $10,000, aus dem Generalfond jedoch ein bedeutender Betrag in seinen Händen, welche Summen aber Comptroller May jeden Augenblick haben könne.

Dem Staate wird der Schatzmeister heute $437,000 abliefern.

* James O'Nell, No. 21 N. Vernon Str. wohnhaft, stach gestern während eines Streites den im Hause No. 13 N. Carpenter Str. wohnenden Henry Liebert mit einer Gabel nieder und verletzte ihn schwer. O'Nell wurde verhaftet und der Verwundete ins County-Hospital geschafft.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Hermann Loeffler, Mary Verhaag 26, 25.
Hermann Goodfriend, Annie Eisler, 25, 21.
Wm. F. Hogan, Mae A. Schneks, 26, 19.
Edward H. Perry, Emma J. Meller 27, 21.
Robert A. Brasch, Louise C. Mirow, 24, 20.
Louis L. Brande, Minnie Morse, 28, 28.
Frederick W. Harrington, Maud A. Jenner, 22, 18.
August Berndt, Louise Kleinschmidt, 25, 19.
August Jandel, Lena Kemmler, 26, 26.
James Lomer, Rosalie Stuole, 23, 19.
Hermann Otto, Amanda Lemke, 23, 18.
Henry Stompe, Mathilda Paulsmeier, 23, 21.
Charles Warming, Laura Copeland, 31, 34.
Frank J. Harnshaw, Annie L. Wintermute, 23, 23.
August Hahn, Josephine Patecirova, 24, 21.
William Brauer, Clara Rohwer, 22, 18.
Gottlieb Dübel, Pauline Gruenwald, 32, 24.
George Belch, Katie Burkhardt, 21, 20.
Georg L. Parker, Mamie E. Kinder, 31, 27.
Hugh A. Mayers, Bertha Wagner, 22, 22.
Peter Dutsch, Veronika Desmer, 31, 28.
Thomas H. Devereux, Emily B. Schwarz, 21, 26.
Thomas W. McFarland, Emma B. Schiller, 30, 21.
Fred Schielet, jr., Emma Schellhammer, 25, 21.
Hugo C. Mogelin, Edith Willard, 37, 28.
John Wruck, Carolina Kraup, 50, 40.
May Großmann, Sarah Block, 29, 23.
Jakob J. Honig, Regina W. Krauser, 30, 19.
J. Roß Fitzgerald, Louise Burland, 34, 29.
Johann Kraft, Maria Becker, 30, 26.
Ernest Raasch, Katie Paulsen, 21, 21.
Lorenz M. Lies, Aurora; Margaret E. Ronan Riverside, 25, 26.
Stephen Klein, Katharina Reinig, 33, 41.
Julius Mahowsky, Rose Hrpke, 21, 21.
Anton Bachmann, Maria Bladoslawed, 26, 20.
Fred C. Licht, Minnie Bollach, 27, 21.
Carl Schwanbeck, Minnie Mahn, 24, 18.
Oscar A. Freitag, Christine Lorensen, 31, 26.
Julius F. Traum, Ada Rose, 37, 31.
Christian Timmermann, Dora Bipp, 31, 23.
Hermann Topp, Annie Dingus, 33, 18.
John G. Bahl, Lizzie Ryan, 23, 20.

Handels-Marken Fall entschieden.

Im Ver. Staaten Kreisgericht in Chicago entschied Richter Woodfall 6 Juni einen Fall, in welchem die Hostetter Company als Klägerin und G. A. McKee als Beklagter fungirte. Die Klägerin fabrizirt und verkauft Hostetter's Magenbitters; der Beklagte betrieb einen sog. Department-Store in West Madison Str., Chicago, und verkaufte einen nachgemachten Hostetter's Bitters und zwar in Originalflaschen, welche mit dem von der Klägerin fabrizirten Bitters gefüllt waren. Diese Flaschen waren noch mit den Original-Etiketten versehen, aber die Korke waren mit verfälschten Metallkapseln versiegelt und sie wurden zu in der Apothekersprache als „herabgesetzte Preise" bekannten Raten verkauft. Sofort nach den Plaidoyers von Mr. Clarke für die Klägerin und G. C. Dahms für den Beklagten, gewährte der Gerichtshof ein permanentes Einhaltsbefehl unter Auflegung der Gerichtskosten an den Beklagten, u. s. w.

Um $1,500 beraubt.

John Johnson, welcher im Hotel Danewirke, No. 319 Milwaukee Ave. wohnt, erstattete gestern in der Desplaines-Str. Polizeistation die Anzeige, daß ihm ein Mann, dessen Namen er nicht kennt, $1,500 entwendet habe.

Johnson und jener Mann tranken zusammen in Adolph Barling's Wirthschaft an der Ecke von Desplaines- und Meridian Str. Plötzlich verließ der Trinkgenosse Johnson's das Local, sprang in ein vor der Thüre stehendes Buggy und fuhr davon. Kurz darauf entdeckte Johnson den Verlust seiner Baarschaft. Er war jedoch derartig betrunken, daß er nicht im Stande war, der Polizei eine genaue Beschreibung des angeblichen Diebes zu geben.

Vorläufig wurde Johnson in eine Zelle gebracht und wird sich wegen unordentlichen Betragens zu verantworten haben.

Des Betruges beschuldigt.

Die Bicycle Fabrikanten Gormully & Jeffery, No. 83 Madison Str., die „Pope Manufacturing Comp." No. 291 Wabash Ave. und die „Quadrant Cycle Co." No. 297 Wabash Ave., beschuldigen James B. Leckie, ihnen unter betrügerischen Vorgaben Waaren herausgelockt und diese verkauft zu haben. Leckie wurde verhaftet und wird am 6. Juli vor Richter Woodman sein Verhör zu bestehen haben.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Jens L. Christensen, Rechtsanwalt, Zimmer 12, 13 und 14 Staatszeitung-Gebäude, 95 Fifth Ave.

E. B. „The Railway Age" erscheint jeden Samstag No. 205 La Salle Straße; „Railway Master Mechanic" Ecke La Salle und Adams Str. (Monatsschrift) und „Railway Review" ebenfalls Ecke La Salle- und Adams Str. (Samstags).

Louis F. Wenden Sie sich Ihrer Militärverhältnisse halber an den hiesigen deutschen Consul, Zimmer 25, Borden Block, Nordwestecke von Dearborn- und Randolph Str.

Irma K. Unsere Bemühungen müssen vergeblich bleiben, so lange Sie uns nicht Nummer oder Datum des betreffenden Sonntagsblattes angeben können. Aus den eingesandten drei Zeilen läßt sich ja nicht einmal ersehen, um was es sich eigentlich handelt.

Anton B. Richten Sie Ihre Anfrage wegen des bew. Vereines an Herrn Julius Mader, No. 172 Van Buren Str.

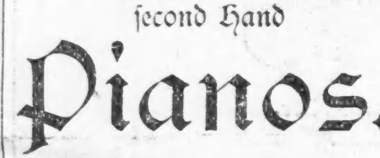
Postkeller. Das gehört in den Anzeigen-Theil, Verehrtester.

B. H. K. Frau Potter Palmer thut's umsonst.

Juni
Räumungs-Verkauf

von

wenig gebrauchten und second Hand



Um uns den so sehr benöthigten Raum in unsern Verkaufsläden und Waarenhäusern zu schaffen, offeriren wir eine immense Auswahl von brauchbaren Pianos zu

Räumungs-Verkaufs Preisen.

Viele der Instrumente zeigen nicht die Spur von Benutzung und alle sind in unsern eigenen Fabriken sorgfältig nachgesehen worden.

Eine seltene Gelegenheit.

Unter den fast neuen Uprights befinden sich die folgenden:

Bauer	$175	Steinway	$370
Knabe, sehr fein	450	Behning	250
Steinway	425	Pease	200
Fischer	250	Kröger	270
Kranich & Bach	275	Steck	300
Brown & Simpson	250	Wißner	250
New England	150	Washburn	220
Gabler	210		

Unter den Square und tafelförmigen Pianos befinden sich Instrumente, welche von Knabe, Decker Bros, Chickering, Steinway, Fischer, Emerson u. a. fabricirt wurden, welche wir zu einem Bruchtheil ihres Original Preises offeriren.

Unser prächtiges Lager von neuen Pianos

umfaßt das unvergleichliche Knabe, das berühmte Fischer und sechs andere hervorragende Fabrikate. Von dem billigsten Instrument bis zu dem feinsten, bieten unserer Pianos, eine unerreichte Qualität für den Preis. Sieben getrennte Piano Verkaufsräume. — Vollständige Garantie.

Bedingungen: Cash oder leichte monatliche Abzahlungen.

Neue Pianos zu vermiethen. Alte Pianos werden in Tausch genommen. Stimmen und Transportiren.



State & Monroe Str.

Notiz. — Unsere Fabriken (gegenüber Union Park) stellen jährlich 100,000 musikalische Instrumente her.

Todes-Anzeige.

Evangelischer Wittwen und Waisen-Verein.

Alle Mitglieder sind ersucht, an dem Begräbniß unseres verstorbenen Bruders **Philipp Groll**, theilzunehmen. Die Glieder finden sich ein. Freitag, 1 Uhr, in dem Trauerhause 61 Beethoven Place. Für Kutschen ist gesorgt.

Wilh. Schick, Präs.
John H. Haake, Sec.

Chicago und die Columbische Weltausstellung 1893.

Mit Abbildungen. Preis 40c.

Koelling & Klappenbach,
Telephone 2116. 48 Dearborn Str.

Jacob Maul, Photograph,
439 Milwaukee Ave.

Meinen werthen Kunden hiermit zur Kenntniß, daß ich von meiner Reise nach Europa zurückgekehrt bin und daß ich mich wie zuvor befleißigen werde, alle an mich gestellten Aufträge zur Zufriedenheit meiner Gönner zu erledigen. Durch diese Reise hatte ich Gelegenheit, verschiedene Neuheiten und Studien zu erlernen, welche ich in Zukunft verwerthen werde. 27jun,1w14

EDUARD REINKE, North Ave. und Sedgwick Str.



Preisliste frei zugesandt.

Kein Umzug! Nur Ausverkauf des gesammten Vorraths zum Selbstkostenpreis wegen Neugestaltung des Geschäfts. Sehen Sie meine Preise. Erste Classe Reparatur, wie immer. Reinigen 75c. Feder $1. usw. 1 Jahr Garantie.

Zweiggeschäft: 459 N. Clark Str., nahe Division.

Großes Frei-Concert



jeden Abend in

Sponholz Garten, Ecke Clark u. Diversey Str., ein Block nördlich vom Endpunkt „Limits" - Kabel-Bahn.

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 292 5. Ave.

Nerven-Schwäche

geheilt durch

Ayer's Sarsaparilla

Stärkt die Gesundheit,
Giebt dem Schwachen Kraft.

Heilt Andere, wird dich heilen.

Große Excursion

Nach Buffalo und den Niagara Fällen via Grand Trunk R. R. am 1. Juli d. J.

Veranstaltet vom

Schwäbischen Unterstützungsverein

von Chicago. Züge verlassen das Depot, Ecke Polk Str. und 3. Ave. Abends 7.45. Tickets für Hin- und Herfahrt $16.66. Gültig 5 Tage.

Tickets zu haben bei: John Bätter 375, 5. Ave., Gottl. Woerg 53 S. Halsted Str., Chas. Schloer 189 E. Washington Str., Chas. Koenker S. E. Cor. S. Water und La Salle Str., Jos. Schlenker 55 N. Clark Str., Jac. Pfeiffer 120 Wells Str., Rapp 296 Mohawk Str. Juni18,25,27,28,29,30

Das Preiskegeln

des Germania Turn-Vereins, welches Samstag, den 25. Juni stattfinden sollte, wurde wegen Ueberschwemmung der Kegelbahn auf

Samstag, der 2. Juli,

Abends 8 Uhr, bis Sonntag, den 10. Juli, verlegt.

midosa Das Comite.

Das Chicago Feuer.

CHICAGO FEUER

Eine prachtvolle Wiedergabe des Brandes von Chicago.

„Sogar die Luft ist ein Flammenmeer, die Himmel erfüllt mit brennenden Stoffen; die Straßen sind Feuerströme."

MICHIGAN AVE., zwischen Madison und Monroe Str.

Täglich geöffnet von 10 bis 10, Sonntags 2 bis 10.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: 100 Arbeiter für Chicago & Northwestern Eisenbahn Co. für Illinois, Iowa und Michigan; 100 für Doppel Geleise; $1.75 per Tag. 50 Arbeiter zum Kohlen verladen in Bergwerken in Indiana. Beständige Arbeit Winter und Sommer. Freie Fahrt. Auch Leute für Steinbrüche, Farmen und andere Arbeiten, in Roß Labor Agency, 280 Market Str., oben. juni 27, 1 woche

Verlangt: Ein tüchtiger Mann, kann in ein gutzahlendes Geschäft mit eintreten bei sehr gutem Verdienst. Capital $500. Adr. M. 89 Abendpost. dimodo

Verlangt: Falzer auf Roß, Dongola und Spiegelleder. Adr. M. 64 Abendpost. ju28 1w

Verlangt: Ein guter Trimmer, der auch den Shop tenden kann. 172 Potomac Ave., nahe Leavitt Str. nach Division. mido

Verlangt: Ein gelernter Kellner und 1 Koch. 180 Randolph Str., Mascher. midofr

Verlangt: Ein tüchtiger, englisch-sprechender Mann, um Geschäfte in der Stadt zu besorgen. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends. 951 Clybourn Ave. midofr

Verlangt: Grocery Clerk. 1936 N. Ashland Ave. midofr

Verlangt: 6 gute Painter. Ecke 51. und Paulina Str. mido

Verlangt: Ein Bäcker als zweite Hand an Brod. 1677 N. Robey Str. mido

Verlangt: Medizin-Peddler. Box 690 Peru, Ills. juni 29, 7t

Verlangt: 100 Perlmutter-Knopf Arbeiter finden stetige Beschäftigung an kleinen oder großen Knöpfen. Chicago Pearl Button Co., 67—69 South Canal Str. dofrsa

Verlangt: Ein Bäcker als 2te Hand an Cakes. 3402 Archer Ave.

Verlangt: Starker Junge oder junger Bäcker. 100 Canalport Ave.

Verlangt: Guter Waiter. Columbia, Ecke Harrison- und Dearborn Str.

Verlangt: Weber. Michigan City Carpet Co., Michigan City, Indiana. jun30,5t

Verlangt: Ein Mann für Stallarbeit. 1067 Lincoln Ave.

Verlangt: Cakebäcker. 508 Ogden Ave.

Verlangt: Ein Mann mit guter Bekanntschaft, um California Weine zu verkaufen. Einer der schon in dieser Branche bewandert ist, wird vorgezogen. Adr.: M. 42 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Ein Brodbäcker als 3. Hand. 4403 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein junger Mann von 16—17 Jahren, um ein Pferd zu besorgen und im Geschäft mitzuhelfen. 2140 Archer Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junger Mann für Saloon und Küchenarbeit. Guter Lohn. 105 S. Canal Str.

Verlangt: Peddlers für alle Theile der Stadt, um einen sehr leicht verkäuflichen Artikel zu übernehmen. Großer Verdienst. 146 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider zum Pressen an Herrensachen in einer Färberei. August Dehmlow, 381 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der schon im Saloon gearbeitet hat; muß flink sein. 562 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Mann als zweiter Bartender; Referenzen werden verlangt. Ecke Dearborn und Adams Str., Wm. Radtke.

Verlangt: Schneider an Custom Hosen. 278 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein flinker Mann für allgemeine Hausarbeit. 177 LaSalle Str., Room 38.

Verlangt: Treppenbauer. 1307 N. Western Ave.

Verlangt: Ein guter Sattler. Oilbeter. 2517 Wentworth Ave. dofr

Verlangt: Ein junger Mann für Küchen-Arbeit. 13 North Clark Str.

Verlangt: Guter Butcher, muß Shop tenden und Orderwagen treiben können und Sicherheit stellen. Guter Lohn. Nur ein guter, anständiger, aufgeweckter Mann braucht vorzusprechen. Muß Deutsch und Englisch können. 1101 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Ein guter junger Waiter, im Saloon zu arbeiten. Nachzufragen morgen früh um 6 Uhr. Hiller & Wohlgemuth, S. W. Ecke Jackson & State St.

Verlangt: Ein Junge von 16 Jahren, im Grocerystore zu arbeiten. 5042 Ashland Ave.

Verlangt: Ein Treiber für Kohlenwagen, nur ein guter braucht sich zu melden. Das ganze Jahr Arbeit. 296 oder 526 Wells Str. dofr

Verlangt: Ein Farmarbeiter nahe bei Chicago. Gute Stellung. 97½ E. Van Buren Str.

Verlangt: Ein Mann für Gärtnerei. 868 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein Office-Junge von 14 Jahren in ein Wholesale Geschäft; muß bei seinen Eltern wohnen. Schriftliche Anmeldungen unter M 14 bei der Redaction dieses Blattes. dofr

Verlangt: Ein junger Mann im Saloon zu helfen. 526 S. Canal Str. dofr

Verlangt: Guter Junge. Shoninger Bros. & Co., 194-196 5. Ave.

Verlangt: Shinglers. 315 W. 18. Str.

Verlangt: Ein Schuhmacher. 2003 Archer Ave.

Verlangt: Elevator-Mann, der etwas Erfahrung in Elevator-Maschinerie hat. Nachzufragen Gottfrieds Malt House.

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Agenten, männliche und weibliche, alte und junge; $15 bis $20 per Tag leicht verdient durch den Verkauf unserer Queen Plating Outfits und durch Gold-, Silber, Nickel, Kupfer und Messing plattiren an irgend welche Art von Metallen, Tischzeugen und Juwelier-Sachen, usw. Einfach und leicht zu handhaben, keine Erfahrung nöthig; können leicht an der Hand von Haus zu Haus getragen werden, gerade wie eine Handtasche oder Satchel. Agenten verdienen Geld sehr schnell; sie verkaufen an fast jedes Geschäfts-Haus, Familie oder Werkstelle; billig, haltbar, einfach und für Jeden erreichbar; platirt fast augenblicklich und kommt der feinsten neuen Arbeit gleich. Schreibet Sie um Circulare, usw. The Queen City Silver und Nickel Plating Co., East St. Louis, Ill. dido sabw

Verlangt: Agenten beiderlei Geschlechts, um unsere Postkarten, mit Bildern der Weltausstellung zu verkaufen. Ueberall verkäuflich weil neu. 50 pro Cent Profit. Offen von 1—6 Uhr Abends, und Sonntags von 9—12 Uhr Vormittags. World's Fair Novelty Co., 927 Clybourn Ave. modimido

Verlangt: Ein guter Bailter, Hand- und Maschinenmädchen, an Röcken zu arbeiten. 243 Vine Str. June 27, 1week

Jetzt ist die Zeit,

wo Ihr die billigsten und schönsten Lotten, die je in Chicago offerirt wurden, kaufen könnt. Wozu die theure Rente bezahlen, wenn Ihr für $25.— Anzahlung und in monatlichen Ratenzahlungen, nach Eurem eigenen Belieben, ein eigenes Heim gründen könnt. Die Preise sind von 275 Dollars aufwärts.

Großer freier Extrazug,

jeden Sonntag, Nachmittags 1.30,

nach Fullerton, Central, Grand u. Armitage Ave.-Station, nahe Cragin,

nur 6½ Meilen vom Court-Hause.

Der Zug verläßt das Union-Depot, Ecke Canal und Adams Str., punkt 1.30 Uhr Nachmittags.

Dieses Land ist hoch gelegen, trocken, hat Seitenwege, Straßen und liegt innerhalb vierer Sektions-Linien an Fullerton, Central, Grand u. Armitage Ave., ist 2 Meilen innerhalb der Stadtgrenze. Die C. & J. U. Transit Co. hat bereits den Bau einer elektrischen Car-Verbindung beschlossen und dieselbe wird in kurzer Zeit an der Grand Ave. gebaut werden.

Ein Abstrakt wird mit jeder Lot ertheilt. Titel perfekt. Versäumt nicht diese seltene Gelegenheit!

Frei-Tickets sind in unserer Office, **Zimmer 57—59, 162 Washington Str.**, oder am Union-Depot vor Abgang des Zuges zu haben.

Für die neue Picture Mouldings und Fancy Cabinet Fabrik, (auf unsern Lotten gebaut), **werden 200 Arbeiter für dauernde Beschäftigung gesucht.**

Nähere Auskunft in unserer Office.

SCHWARTZ & REHFELD,
162 Washington St.

dofrsabw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: 2 Dry Goods-Verkäuferinnen. 774 W. 21. Str. midofr

Verlangt: Häklerinnen u Fascinators, mit zu Hause zu nehmen. Nachzufragen zwi. 12 u. 4 Uhr. 233 235 Jackson Str. 8. Floor, oder 760 W. North Ave. mido

Verlangt: 3 Hand- und Maschinen-Mädchen. 596 W 17te Str. mido

Verlangt: Damen und Mädchen, um Zuschneiden, Anpassen, Nähen, Draperiren sowie Fertigmachen von Kleidern, Jackets u. s. w. zu lernen. 212 S. Halsted Str. Juni 3 bw

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcke. 265 W. Division Str., hinten. dimido

Verlangt: Maschinen-Mädchen und Finishers an Mänteln. 646 N. Wood Str. jun28,1w

Verlangt: Maschinenmädchen an seidenen Damen-Waists. Guter Lohn bezahlt. Sprecht vor für 10 Tage. 83 Randolph Str., 3. Floor. dimido

Verlangt: Eine tüchtige Verkäuferin in einer feinen Bäckerei. 451 N. Clark Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilie und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. jun 27 1w

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18te Str. 13jbw13

Verlangt: 1000 Hausmädchen, Kindermädchen, Zimmermädchen, Lunchköchinnen, Diningroommädchen, Storemädchen, Geschirrwaschmädchen, eingewanderte Mädchen, Haushälterinnen, zweite Mädchen für Privatfamilien, Hotels, Boardinghäuser u. Restaurants. Stellen frei bei Miedlincks Stellenvermittlungsbureau, 587 Larrabee Str. Juni25, 1month

Verlangt: 200 Mädchen für alle Hausarbeit, auch frisch eingewanderte Mädchen finden gute Plätze und hohe Löhne auf der Südseite, bei Frau Kuhn; 3107 Prairie Ave. juni 27. 1 wo

Verlangt: 500 Mädchen für Privat-Familien. 507 Sedgwick Str., Frau Köller. 27junilwo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1375 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 605 N. Clark St. midofr

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 32 Delaware Place., S.W. Ecke N. State Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 1509 Wolfram Str. Lake View. mido

Verlangt: Eine ältliche Frau für Hausarbeit, Privat-Familie. 5717 La Salle Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 2 Erwachsenen; guter Lohn. 4130 Wabash Ave. 1. Floor. mido

Verlangt: Eine gute Köchin im Boarding-Haus. 380 W. Lake Str. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4056 State Str. mido

Gesucht: Sofort würde ein tüchtiger Mann als Partner gesucht mit hohem Verdienst. Capital erforderlich $500. Adr. M. 89 Abendpost. midofr

Verlangt: Dienstmädchen in kleiner Familie; muß etwas englisch sprechen; guter Lohn. 1042 W. 12. St. mido

Verlangt: Erfahrene Dining Room Mädchen, beständige Arbeit und guter Lohn. 70 Ost Randolph Str. midofr

Verlangt: Ein älteres erfahrenes Mädchen, welches gut in der Haushaltung erfahren ist, kann ein gutes Heim haben in der Columbia Halle, 5324 State Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 483 So. Halsted Str. mido

Verlangt: Haushälterin. Am liebsten Norddeutsche. 508 Glenwood Ave., nahe Division Str. dimido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für eine kleine Familie. 3741 Forest Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. (Kein Kochen) Guter Lohn. 192 Honore Str., nahe Adams. ju28 1w

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Braucht nicht zu waschen. 476 W. Indiana Str. dim

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3513 Paulina Str. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 269 Larrabee Str. diogim

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 110 Sigel Str. dimido

Verlangt: 500 Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 518 Wells Str. Frau Apel. 28julwo

Verlangt: 2 Mädchen. 1372 West Lake Street. ju 38 1w

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1071 Lincoln Ave., oben. Juni25,1w

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 252 W. Chicago Ave., 1 Treppe hoch. ogim

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 536 Blue Island Ave. midofr

Verlangt: 1000 Mädchen aller Classificationen von Hausarbeit. Kommt gleich vor. 2725 Cottage Grove Ave. Die höchsten Löhne. Mrs. H. Weber. juni 27 1 Woche

Verlangt: Eine alleinstehende Frau in mittleren Jahren als Haushälterin bei Wittwer mit 2 Knaben. Vorzusprechen Abends nach 6 Uhr oder Sonntag Vormittag. 4720 Justine Str. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 305 So. California Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, kleine Familie und guter Lohn. 447 W. Taylor Str.

Verlangt: Mädchen, das waschen und bügeln kann, für Hausarbeit. 1813 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, welches waschen und bügeln kann. 180 E. Erie Str., Basement, nach hinten.

Verlangt: Mädchen. Ottos Restaurant, 132 W. Harrison Str.

Verlangt: Einige gute Mädchen, die das Aufwarten gründlich verstehen. Henricis Cafe, 175 E. Madison Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit. 2903 S. Canal Str.

Verlangt: Mädchen, das Englisch spricht, für Hausarbeit. 385 W. Chicago Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3558 Emerald Ave.

Verlangt: Mädchen für alle Art Hausarbeit. Frau Leverenz, 467 E. Division Str. di bis sa

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Keine Kinder. 406 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen zwischen 15 und 16 Jahren; leichte Hausarbeit, guter Lohn. 690 West Erie Str. Ju30 1w

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 767 W. Jackson Str.

Verlangt: 1000 Hausmädchen, Kindermädchen, Zimmermädchen, Lunchköchinnen, Diningroom-Mädchen, Storemädchen, Geschirrwasch-Mädchen, eingewanderte Mädchen, Haushälterinnen, 2. Mädchen für Privatfamilien oder Boardinghäuser und Restaurants. Frau Peters, 225 Larrabee Str.

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen, Hausmädchen für Hotels, Restaurants und Privat-Familien. Herrschaften belieben vorzusprechen im Employment-Bureau bei Frau Mayer, 137 West Randolph Str., Sonntag offen. Ju.26 1w

Verlangt: Kindermädchen; Lohn $1 50. 468 W. Taylor Str., 1 Treppe.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in kleiner Familie. 528 La Salle Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welche deutsch und englisch spricht, für gewöhnliche Hausarbeit. 2932 State Str. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen, 1191 S. Western Ave., nahe Blue Island Ave. im Grocery-Store. dof

Verlangt: Kellnerin, 192 E. Van Buren Str. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Küchen-Arbeit in Restauration. 192 E. Van Buren Str. dofr

Verlangt: Ein deutsches oder böhmisches Mädchen um Hausarbeit zu thun. 292 So. Lincoln Str., West seite.

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw

Verlangt: 100 Mädchen; Lohn $4—$5, für Evanston, Ill. Freie Fahrt und freie Stellen. 587 Larrabee-St., zwischen Wisconsin- und Center-Str. jun15,1mo

Verlangt: 100 Mädchen für Privat-Hotels und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. juni 6. 1m

Verlangt: 100 Mädchen im Stellenvermittlungsbureau der Westseite, von Frau Gray, 494 W. 12. St. Mädchen erhalten Stellen frei. mai11,6m

Verlangt: Sofort, eine tüchtige Waschfrau bei einer Familie von 2 Personen. 131 Cortland Str., nahe Schulhaus. dofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder ältliche Frau für allgemeine Hausarbeit, keine Kinder. Nachzufragen, No. 491 5. Ave., Basement. dofr

Verlangt: 2 gute Mädchen, eines für Business Lunch zu kochen und eines für 2te Arbeit. Nachzufragen 380 N. Halsted Str., im Saloon.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 173 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Restauration, muß am Tisch aufwarten können. 817 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen um im Haushalt und Mittag im Restaurant mitzuhelfen. 123 S. Clark Str., Basement. dofr

Verlangt: Eine perfecte Köchin für Business-Lunch. 153 E. Randolph Str., Basement.

Verlangt: Eine ältere Frau für zwei Kinder. 295 W. North Ave. dofrsa

Verlangt: Ein junges Mädchen in kleiner Familie. 513 Burling Str. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3222 Forest Ave. dofrsa

Verlangt: Eine Waschfrau in Privatfamilie. 112 N. Lincoln Str.

Verlangt: Eine Haushälterin; wenig Arbeit. 526 S. Halsted Str.

Verlangt: Eine Frau zum kochen. 138½ Wells Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 252 43. Str., nahe Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn bezahlt. 4308 State Str.

Verlangt: 2—3 Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und ein Kindermädchen. 494 W. 12. Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 285 Sedgwick-Str., Eingang Beethoven Pl.

Verlangt: Gutes Kindermädchen mit Empfehlungen. 453 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen im Store 273 North Ave., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen wird zur Hauswirthschaft verlangt. Anzufragen bei L. Sonnenschein, 226 Fremont Str.

Verlangt: 100 Mädchen. Kommt sofort. Hoher Lohn. 8 Mohawk-Str., Ecke Clybourn. ju30, 1w

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für die Laundry. Uhlichs Waisenhaus, Ecke Centre und Burling Str.

Verlangt: Tüchtiges 2. Mädchen, guter Lohn, Empfehlung. 132 Centre Str., Ecke Sheffield Ave. dimido

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 571 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei einer kleinen Familie. 388 Larrabee Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 95 Fowler Str., nahe Wicker Park. dofr

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Butcher 2. Klasse, spricht deutsch, englisch und böhmisch, sucht eine stetige Stelle. L. Woborski, 192 Canalport Ave. mido

Gesucht: Frisch eingewanderter Schlosser und Mechaniker, kann nach Zeichnung arbeiten, sucht Stelle. 308 Racine Ave. mido

Gesucht: Ein gelernter Kellner sucht Stellung. A. R., 3531 So. Halsted Str.

Gesucht: Confectioner, kürzlich eingewandert, mit der deutschen und französischen Kuchen und Torten-Bäckerei, dekoriren bestens vertraut, auch Kenntnisse im Kochen und der Liquerfabrikation, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Addr. K. 52, Abendpost. dofr

Gesucht: Ein junger Mann der 12 Jahre in der Stadt als Kutscher gearbeitet hat und die Stadt gut kennt und Caution stellen kann, wünscht einen Bottel-Bier-Wagen zu fahren. L. A. Stübner, 3023 Farrell Str.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht Stellung als Nachtwächter, selber hat längere Erfahrungen. Adresse, Martin Deschelack, 315 Milwaukee Ave., Top Floor.

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause zu waschen. 6416 Aberdeen Str., oben. mido

Gesucht: Eine junge Wittwe sucht eine bessere Stelle als Haushälterin bei einem anständigen Herren. Adr. 57 Bedder Str., ersten Stock, hinten. Frau M. Freund. mido

Gesucht: Eine gute Frau sucht Waschplätze. 414 Clybourn Ave., Ecke Sheffield.

Gesucht: Ein frischeingewandertes Mädchen, bewandert im Handschuh-Geschäft, sucht Stelle. 511 Nord Halsted Str.

Stellungen suchen: Eheleute.

Gesucht: Mann und Frau suchen Stellung in der Küche. Sind beide gut am kochen. Adr. H 56 Abdp. dofr

Persönliches.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. nicht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Schwindeleien auf Verlangen aufgeklärt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittags. 16mailj

A. Lancaster & Co.
Real Estate & Business Exchange. Miethe und Rechnungen aller Art kollektirt. Kein Fehlschlag. Rath frei. Geld zu verleihen auf Hypotheken.
218 La Salle Str., Zimmer 605. 1mr28mai

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Constabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 bis 78 5. Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. juni 27. 1w

Freier Rath ertheilt. Alle Rechtsangelegenheiten werden prompt und sorgfältig besorgt. Arbeitslöhne ohne Kosten collektirt. 142 Washington Str., Zimmer 36. Juni 27, 1 Woche

Alle Arten Haararbeiten fertigt A. Cramer, Damenfriseur und Perückenmacher, 384 North Ave. 30jun1w

Dethl. Ludewigs, W. in Seeth Provinz Schleswig-Holstein, Deutschland. Herzlichen Glückwunsch zu Deinem Geburtstage sendet Dir dein Sohn D. L., Milwaukee.

Herr G. Broscheck wird ersucht seine Adresse bekannt zu geben bei L. Stephan, 128 S. Clark Str., Room 9, Chicago. dofrja

Gardinen werden sauber gewaschen und gestreckt; sendet Postkarte Mrs. Heinrichs, 180 N. Franklin St. mido

L. Schindler Feuer Versicherungs-Agent. 406 W. Indiana Str. Ecke Noble. Ich werde vorsprechen. ju2810 timc

Edw. A. King, Anwalt, 134 Washington Str. Zimmer 1119. Abstracte geprüft $5 und darüber. Mäßige Preise für Processe. Rath gratis. 18jalj

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: 6-Kannen Milchroute. Adr. H. 61, Abdpst. midofr

Zu verkaufen: Restaurant und Boarding-Haus; muß wegen Abreise sofort verkauft werden. 1104 Clybourn Ave., gegenüber Deerings Factory. mido

Zu verkaufen: Eine 5 Kannen Milchroute. Bargain. 84 Washburn Ave. mido

Zu verkaufen: Eine sich gut bezahlende Butter- und Käse-Route, seit 6 Jahren etablirt, mit Ister Klasse Kundschaft, ist wegen plötzlichen Todesfalles unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen; nachzufragen 98 Clybourn Ave. midofr

Zu verkaufen: Eine Zeitungs-Route, 700 Zeitungen täglich, mit oder ohne Pferde; auch für Property zu vertauschen. Emerald Ave. 81, S. Auburn Park. juni23,1w

Zu verkaufen, billig: Ein sehr gut gehender Delikatessen-, Backwerk-, Candy- und Cigarren-Store, mit eleganter Einrichtung. 80 Cleveland-Ave. jun27,1w

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon mit bester Einrichtung und Stock ist wegen Aufgabe dieses Geschäftes zu verkaufen. Nachzufragen 646 W. 15. Str. Keine Agenten. jun27,1w

Muß verkauft werden: Vollständig eingerichtete Photograph-Gallery $300, werth $600. Dem Käufer wird das Geschäft erlernt. Unerhörte Gelegenheit. Adr. H. 91 Abdp. ju28 1w

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Grocerie, sowie gutes Pferd und Wagen, in deutscher Nachbarschaft. Muß schnell verkauft werden, da Eigenthümer abreist. Adr. H. 85 Abendpost. dimido

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Saloon für eine Lot. 790 W. 12. Str. midofrj

Saloon zu verkaufen am Eingang der Worlds Fair. Cottage Grove Ave. Adr. K. 87 Abendpost. ju28 1w

Muß verkaufen: Sofort eine gutgehende Restauration, sehr billig. Lange Lease. Billige Rente. 133 W. Harrison Str. ju23 1w

Zu verkaufen: Candy, Cigarren, Taback und Confectionerystore. Krankheitshalber. 361 Sedgwick Str. ju 28 1w

Zu verkaufen: Saloon nebst Haus und Lot. Gutes altes Geschäft. Wegen Abreise und Erbschaftsangelegenheiten. 1619 W. 47. Str. di bis sa

Zu verkaufen: Candy-, Cigarren- und Grocery Store beste Lage, keine Concurrenz. 431 25. Str. didosa

Zu verkaufen: Barbershop mit 2 Stühlen, der beste Platz der Nordwestseite, wegen Krankheit und Rückreise nach Deutschland, preiswürdig. Zu erfragen bei H. Mundelius, 609 Milwaukee Ave. dofr

Zu verkaufen: Muß sofort verkauft werden, erster Klasse Delikatessen-, Cigar-, Candy- und Toy-Store. Preis $125. Werth dreimal so viel. Auch an Zeit. Nachzufragen 190 Center Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Für nur $475, bestgelegener Grocerystore, großer Waarenvorrath, schöne Fixtures, billig für $1000. Auch an Zeit. Kommt sofort. 514 W. Indiana Str.

Zu verkaufen: Saloon mit oder ohne Stock. 601 Fullerton Ave., nahe Milwaukee Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon mit gutbesetztem Boardinghaus. Platz für 25 Mann. Mit oder ohne Stock sofort zu verkaufen. Lease bis 1. Mai 1894 oder länger, wenn gewünscht. Näheres 1706 S. State Str. dofrsa

Zu verkaufen: Umstände halber ein guter Meat-Market. 3603 Union Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Ein gutes Grocerygeschäft, Umstände halber preiswerth. Adresse H 46, Abendpost.

137 — Gustav Mayer & Co., W. Randolph 137
Zu verkaufen: Solide, etablirte Geschäftsplätze aller Branchen, sowie in jedem gewünschten Theil dieser Stadt gelegen, von $125 bis $50,000.
Offerire als speciellen Bargain Bäckerei und Confectionery mit Ice-Cream-Parlor, Südseite, $2500.
Gustav Mayer & Co., 137 W. Randolph Str.

Zu verkaufen: Eck-Saloon an Larrabee Str., Nordseite. Wohnung dabei und lange Lease. Zu erfragen 276 North Ave., News Depot.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon wegen Krankheit. 303 S. California Ave.

Zu verkaufen: Ein Bootblacking Parlor nahe dem Board of Trade. Gutes Geschäft für wenig Geld. Adolph Selz, 188 Monroe Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-Geschäft, billig. Adresse H. 51, Abendpost. dofr

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Kleine Wohnung. 837 W. Division Str. Humboldt Park. frmodo

Zu vermiethen: Vorzügliche Schlafstellen 1 Dollar wöchentlich event. mit Board. 310 East North Avenue. dimido

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit oder ohne Board. 130 E. Huron Str. ju 28 1w

Zu vermiethen: Gut möblirte Zimmer $1.00—$1.50 per Woche, auf Wunsch Board. 243 E. Kinzie Str. dimido

Zu vermiethen: Store, händig für ein Barbershop. 476 W. Henry Str. ju28 1w

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 472 Wells Str. jun27,2w

Zu vermiethen: Nett möblirte Zimmer, $1 wöchentlich. 135 Milwaukee Ave. june29,1w

Verlangt: 4 anständige Boarders bei einer Wittwe ohne Kinder, mit oder ohne Kost, wenn gewünscht auch Wäsche. 263 Larrabee Str. mido

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer für 1 oder 2 Ladies. 247 Rumsey Str.

Verlangt: In Logis, anständige junge Leute, mit oder ohne Kost bei Wittwe. 263 Larrabee Str., über Sattler Store. dofrsa

Zu vermiethen: Bei jungen Leuten ohne Kinder ist ein großes hübsch möblirtes Front-Zimmer an 1- oder 2 Männer mit- oder ohne Board. Druecker 266 N. Market Str., Paterre. dofrsa

Zu vermiethen: Ein freundliches Schlafzimmer an einen anständigen Herrn mit oder ohne Kost. 462 N. Ashland Ave. Vorne oben. dofrsa

Zu vermiethen: Großer Store und 4 Zimmer für einiges Geschäft. $25 per Monat. 1051 Lincoln Ave. dofr

Zu vermiethen: Ein hübsches möblirtes Bettzimmer und Closet bei einer Privatfamilie von drei Personen. 113 Hudson Ave.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

Eine außergewöhnlich große Auswahl verschiedener Papageien zu billigsten Preisen. 104 Blue Island Av. Sonntags offen. jun25, 1w

Für Kanarienvögel-Weibchen werden die höchsten Preise bezahlt. 104 Blue Island Ave. jun25 1w

Zu verkaufen: Billig 2 gute Pferde, 731 Milwaukee Ave. dimido

Zu verkaufen: Ein getreues starkes Pferd ohne Fehler. 127 E. Chicago Ave. dimido

Zu verkaufen: Wegen Geschäftsaufgabe 5 Jahre altes gutes Pferd. 134 Ambrose Str. misa

Zu verkaufen: Junge und alte Wasserspringer, echte Rasse. 134 13. Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, Geschirr und Wagen, billig, kein Gebrauch dafür, auch Butchertools, 173 Southport Ave., oben.

Zu verkaufen: Gutes Pony und zweisitziges Buggy; billig. 133 Samuel Str. ju30, 1w

Zu verkaufen: Neues schönes Buggygeschirr, sehr billig; muß verkaufen; zu sehen Abends nach 6 Uhr. 451 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Billig, Pferd, $20. 291 Warsaw Ave., Avondale. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, ein guter Möbelwagen, desgleichen Nußbaum-Sideboard. Nachzufragen 375 Wells Str.

Unterricht.

Gründlichen englischen Unterricht, nach neuer, leichtfaßlicher Methode, ertheilt der unterzeichnete erfahrene Lehrer Herren und Damen; Privatstunden 50 Cents, Klassenunterricht 25 Cents; kein Massen-Unterricht; nur vier in einer Klasse. P. J. Moeller, 585 Larrabee Straße. didosadidosa

Aerztliches.

Chicago Medical und Surgical Institute, Wabash Ave., Ecke Van Buren Str., Auditorium Block. Eine reguläre Fakultät von bedeutenden Spezialisten. Consultation und 160 Seiten starkes Buch frei; Postgebühr 10c. Alle Krankheiten geheilt. Alle Augen- und Ohrenleiden geheilt. Alle Mißgestaltungen des Leibes und der Glieder geheilt. Alle wundärztlichen Operationen geschickt ausgeführt. Alle chronischen und Nervenkrankheiten eine Spezialität. Mai 9—6m

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark Str., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mzlj

Dr. Ida von Schulz, Frauenarzt behandelt mit sicherem Erfolge ohne Operationen alle Frauenkrankheiten, Unregelmäßigkeiten u. s. w. nach der neuesten Methode, bei strenger Verschwiegenheit. 16jährige Praxis. 340 North Ave. Nehmt Wells Str. Car. juni 22 1mt

Dr. Louisa Hagenow, deutsche Aerztin, 221 W. Division Str. Erster Klasse Privatheim. Specialität: Krebs, Tumor, Unregelmäßigkeiten werden unter Garantie, ohne Operationen sicher geheilt. 22jährige Praxis. bw

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams, Ecke Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20junibw

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Zimmer 2.

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str. nahe Ohio. 3mailmo

Damen welche Ihr Niederkunft erwarten finden freundliche Aufnahme. 144 W. 13 Str. Bornoviel. ju 28 1w

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

New England Piano Co.,
262 und 264 Wabash Ave.

Feinste Qualität. Niedrigste Preise. Leichte Bedingungen.

New England Pianos zu vermiethen und zu verkaufen auf leichte Abzahlungen.

Da wir das ganze Piano fabriciren, sind wir im Stande Bedingungen und Preise zur Zufriedenheit Aller zu stellen und der Käufer bezahlt nur einen Profit wenn er direct von dem größten Fabrikanten der Welt kauft.

Es werden mehr von diesen Pianos verkauft als von irgend einen anderen in Amerika.

Zweihundert neue Pianos zu vermiethen beim Tag, Woche, Monat oder Jahr.

Specielle Bargains

In Standard Fabrikaten von Pianos u. Orgeln welche wir im Tausch für unsere berühmten New England Pianos genommen haben.

Pianos	Orgeln
Fischer.	Mason & Hamlin.
Weber.	Farrand & Votey.
Ivers & Pond.	Smith American.
Hallet & Davis.	Western Cottage.
Whitney & Co.	Estey.
	Story & Clark.

Unsere Preise an den Obigen sind mit solchen Zahlen markirt, die Sie überzeugen werden, daß es wirklich specielle Bargains sind.

New England Piano Co.,
262 und 264 Wabash Ave.
98 Fifth Ave., New York. 157 Tremont Str., Boston.

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office 218 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Conteventer & Speidel. 15dezlj

Zu verkaufen: Show Cases, alte und neue, auch werden alte gekauft. 11 Sigel Str., Nordseite. 17fb4ml

Zu verkaufen: Billig, ein gutes Sidebar Topbuggy. 295 Blackhawk Str., nahe Larrabee. mido

Zu verkaufen: Billig, noch fast neue Butchergeräthschaften wegen Aufgabe des Geschäfts. 615 S. Paulina Str. midofr

Zu verkaufen: Spottbillig, eine noch neue Storeeinrichtung für Cigarren und Candy. 5408 Halsted Str. mido

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit! Saloon-Einrichtung mit Pooltisch, muß verkaufen. 108 W. Adams Str. dofr

Zu verkaufen: Bargain! Feiner Gasolin-Herd mit Backofen $7.50. Elegantes Walnuß Sideboard mit Marmorplatte $20. Kostenpreis $120. Feine Orgel $35. Brüssel Teppiche und elegantes Bicycle. 108 W. Adams Str. dofr

Grundeigenthum und Häuser.

Nur 4 übrig. Weshalb Miethe bezahlen, wenn $20 monatlich zahlt für eines der 10 neuen, modern eingerichteten 7 Zimmer Häuser. Südfront, aus gepreßtem Brick und Sandstein, mit allen Bequemlichkeiten, Wasserleitung &c., Hartholz Trimmings. Wood Mantels &c., an Gladys Ave. (ein Block südlich von Jackson Str.), Ecke 43. Str. Preis $3,300 bis $3,600. Lotten 25x125 Fuß, kleine Baaranzahlung. Schlüssel am Platze. Ferner zu verkaufen Lotten an Adams, Jackson Str., Gladys Ave., Van Buren, Congreß und Harrison Str., auf leichte monatliche Abzahlungen. Nehmt Madison Str. Kabelbahn, oder Wisconsin Central Eisenbahn nach 40. Str. Weshalb nicht morgen hinausfahren. S. T. Gunderson, Eigenthümer, 503 Chamber of Commerce Bldg. 16juni1m.dosadi

Zu verkaufen bei Mead & Co.,
Zimmer 801—100 Washington Str.
Kauft eines der wünschenswerthesten Häuser, welche wir zum Verkauf anbieten an

Davis Str., nahe Division.

Gepreßtes Steingebäude, enthalten 2 Flats von je 6 Zimmern, Gas, heißes und kaltes Wasser, Bad, &c.

Preis $4250.
$500 baar, Rest monatlich. tbis3juli

Zu verkaufen: 240 Acre Farm mit Ernte und Vieh, Pferde und Inventar. Preis $3000. Hälfte Anzahlung. Wer kaufen oder tauschen will, komme sofort oder besuche am 4. Juli, für den halben Fahrpreis. Frank Mohr & Co., Avondale, Belmont und Waller.

Zu verkaufen: 311 Acker Farmland, Wisconsin, 270 Acker Heuland, 41 Acker Pflugland. Depot 1 Meile, Haus und Stall, $5 per Acker. 160 Acker Farmland, Wisconsin, alles zu pflügen, $4 per Acker. Münzberg, 282 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 320-Acker-Farm, Wisconsin, gute Gebäude, 4 Meilen zur Stadt mit 4000 Einwohnern, billig. $3560. Anzahlung $2000. Näheres Münzberg, 282 Milwaukee Ave. Billige Fahrt am 4. Juli.

Zu verkaufen: Ein schönes 2stöckiges Brickhaus und Lot, ½ Block von North Ave. mit schöner Preßbrick-Front, alle Assessments bezahlt. Preis $2800. $1300 Baar. Muß diese Woche verkauft werden. Nachzufragen 843 W. North Ave.

Sucht Euch eine Lot aus und wir bauen Euch ein Haus auf monatliche Abzahlungen. Contracte erwünscht. Die Chicago Mill & Bldg Co. Zimmer 515 19 Quincy Str. Apr 27 baw

Zu verkaufen: Billig, an kleine Abzahlungen ein neues 2 stöckiges Haus und Lot; Fletcher Str. Nachzufragen 944 Belmont Ave., nahe Paulina Str. juni27,1w

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5agdm

Zu verkaufen: Sofort ein geräumiges gutes Wohnhaus für 2 Familien nebst Eck Lot und leerer Lot. Umständehalber für den Preis von $2300 bei ⅓ Anzahlung. 535 McLean Ave., nahe Humboldt Park. juni30

Geld.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen &c.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.

Wir nehmen Ihnen nicht die Möbel weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.

L. B. French.
14mzlj7 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, &c., so sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co. 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000 zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle. 14ap1j3

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Straße, nahe La Salle St. Private Darlehen gemacht in beliebiger Höhe von $10 bis $10,000 auf Haushaltsgegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhaus-Scheine usw. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis $100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefälligst vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Straße, nahe La Salle Str., erster Flur oben. 13mailj

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darlehen. Das zeigt, wie nett ich meinen Kunden behandle. E. Richardson, 1346 Madison Str., Z. 3 & 4. Schneidet das aus. mz 10 lj

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. D. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, LaSalle und Washington Str.

Geld zu verleihen.
Große Beträge eine Specialität, zu niedrigsten Zinsen, auf Stadteigenthum. Baudarlehen zu den günstigsten Bedingungen. H. O. Stone & Co. Z. 10-11-12-13 — 206 LaSalle Str. juni 18. 1 jahr

$50,000 zu verborgen auf Grundeigenthum bei monatlichen Zahlungen. $15.84 den Monat bezahlen ein Kapital von $1000 und Zinsen zurück in 72 Monaten. Henry C. Vea, 445 W. Chicago Ave.

Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten auf verbessertes Chicago Grundeigenthum. Geld zum Bauen vorgestreckt. Liberale Bedingungen. Peter Van Vlissingen, 95 Washington Str. except Saturday

Zu verleihen: 250.000 Dollars auf Grundeigenthum, 5 und 5½ Prozent Zinsen. A. Smith, 90 LaSalle Str., Zimmer 43. Officestunden 11 bis 5 Uhr. 3maibw

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Ein Herr sucht Room nebst Board, an der Nordseite Bahn; gute kinderlose Plattdeutsche vorgezogen. Adresse nebst Preisangabe unter K 7, Expedition der Abendpost. dofr

Gesucht: Zwei Herren suchen Room und Board bei anständiger Familie. Nördl. von Ontario u. N. Market Str. Um Preisangabe wird gebeten C. K. 33—38 S. Halsted Str. Hotel.

Zu miethen gesucht: Zwei leere Zimmer für einen einzelnen Mann. Adresse, H. Otto, Standard Carriage Lamp Co., 45 Canal Str.

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein junger Herr wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame zu machen, betreffs Verheirathung. Abendpost, H. 76. dimido

Ein heroisches Weib.

Roman von J. J. Kraszewski.

(24. Fortsetzung.)

Die „Fasanerie" wurde jenes Wäldchen genannt, das später zu einem prächtigen, großen königlichen Garten umgestaltet wurde! Wie diese ganze Gegend einst eine einzige große Wildniß war, in der uralte Eichen herrschten, so hatte auch die Fasanerie stellenweise noch undurchdringliches Dickicht aufzuweisen, aus dessen Mitte majestätische Buchen, Tannen, Eschen und Linden wie Säulen herausragten. Hier und dort lachte inmitten des düsteren Walddunkels eine kleine grüne Wiese mit smaragdenem Teppich hervor. Das war noch ein Wald, der an die Zeiten der unabhängigen Lausitz erinnerte, da noch die deutsche Eroberung nicht die jenseitigen Ufer der Elbe berührt hatte. Damals schon begann man auf Augusts Befehl inmitten der Wildniß einen kleinen Jagdpalast zu bauen und auszuschmücken; schon standen kleine, für verschiedene Personen errichtete Villen da, die man in diesen Schatten zu verhüllen strebte. Ringsherum jedoch war fast noch unberührte, von kapraziös verschlungenen Pfaden durchschnittene Wildniß. Hier gab's genug, ja nur zu viel Platz für die ritterlichen Fechterkünste der übrigens auf Krieg und Kriegsgefahr nicht sehr versessenen Höflinge Augusts. Man schlug sich aus Eitelkeit und äußerem Zwang, um der Ehre genugzuthun und sich mit einem geschickten, doch niemals tödtlichen Stoß zu brüsten. Unter Lachen fuhr jeder zum Zweikampf, um noch fröhlicher zurückzukehren.

Es achtete dann auch Niemand darauf, als den folgenden Morgen einige Männer durch das thaufeuchte Gras und Gesträuch mit Säbeln und Pistolen nach der ein wenig hinter der Fasanerie liegenden kleinen Wiese drangen. Der erste, der hier erschien, war Siegmund, zu Pistolen und Pallasch so aufgelegt wie zu anderen Tollheiten, gegenwärtig jedoch nach Rache dürstend und wuthentbrannt. Er schoß gut und schlug sich bewundernswerth. Unzählbar war die Anzahl der durch ihn bereits Getroffenen. Dsiemba leistete ihm Gesellschaft, aber unausgeschlafen, blaß, verstimmt und brummend, daß er die ganze Nacht über Alpdrücken hatte. Siegmund konnte ihm sein gestriges Entweichen vom Platze nicht verzeihen, er schalt ihn aus; da er jedoch Niemand anderen hatte, so war er gezwungen, sich seiner zu bedienen. Als zweiter Zeuge fungirte ein Deutscher.

Bald nach ihnen kamen Tschaska, Boroditsch und zwei andere Herren vom Gefolge des Woiwoden, Rzesinski und Kornacki, geritten, mit zwei Knechten, welche die Pferde halten sollten. Der Hufschlag verkündete sie Siegmund schon von Weitem; seine Augen hellten sich auf, seine Hände erbebten, er reckte sich gerade und fuhr mit der Hand über die Stirne.

„Nun geht das Spiel los!" rief er und fing an zu pfeifen, während er die Pistolen untersuchte und den Feuerstein mit dem Hahn probirte.

Die Angekommenen stiegen von den Pferden; man begrüßte sich von Weitem, Rzesinski ging zu Dsiemba, mit dem er etwas flüsterte. Tschaska schob sich zuerst vor, Boroditsch den Vorrang streitig machend, was beinahe zu Streit Anlaß gegeben hätte.

Wenn zu damaliger Zeit der Kleinadel, um Appetit zu bekommen und einander zur Ader zu lassen, ein wenig die Klingen kreuzen wollte, gingen die Gegner zu Fuß aufeinander los. Beim wirklichen Zweikampfe aber auf Leben und Tod, bei einer großen Ehrenbeleidigung, sprengte der zum Kampfe „auf die Hand" Geforderte zu Pferde mit Pistolen hervor; erst wenn man umsonst Schüsse gewechselt, focht man, wie im Kriege, mit blanker Waffe, so lange die Kräfte vorhielten. So traten sich denn auch hier die Gegner zu Pferde entgegen. Siegmund hatte einen Rappen aus eigener Zucht, der durch die Reise und durch die schmale sächsische Kost zwar abgemagert, aber noch immer flink und feurig war. Tschaska einen untersetzten seisten Eisenschimmel, ein nicht besonders edles Pferd, mit dem jedoch ein tüchtiger Reiter machen konnte, was er nur irgend wollte.

Sich in einiger Entfernung von einander aufstellend, sollten sie gegen einander anreiten und auf einander schießen, wie ihnen die Laune eingab, denn die damaligen Zweikämpfe waren nicht so sklavisch begrenzt wie die von heutzutage.

Das blasse Gesicht Siegmunds verrieth einen furchtbaren Grimm, den er nur mühsam beherrschte, damit er ihn nicht bei der Sache behindere.

Tschaska war scheinbar ruhig und kalt, in Wahrheit aber flimmerte es ihm vor den Augen, wenn er auf den Gegner hinübersah.

Die Pferde begannen anfangs im leichten Paßgang neben einander anzurücken; beide Gegner zogen ihre Pistolen hervor; Siegmund schoß zuerst, nach ihm Tschaska.

So behielten sie einander im Auge, ihre Pferde leitend, bis die Ohren spitzen und die Rücken aufwarfen, als Pienka, sich dann in den Steigbügeln erhebend, schoß und sich bückte, um durch den Rauch die Wirkung des Schusses zu gewahren. Allein Tschaska war unbeweglich auf seinem Rößlein. Nur die Reiherfeder seiner Mütze flog, von der Kugel getroffen, davon. Nun schoß auch Herr Severyn; seine Kugel pfiff knapp am Ohr Pienka's vorbei, der laut auflachte. Noch ein Dutzend Schritte voneinander entfernt, zogen sie, als hätten sie es verabredet, gleichzeitig ein neues Paar Pistolen aus den Halftern, während die abgeschossenen zur Erde geworfen, die Pferde hielten an, stampften, bäumten sich auf die Hinterbeine, wollte keiner zurück; sie stiegen empor, schlug aus, keuchten, schäumten, bis die Reiter sich mit blutunterlaufenen Augen vor einander befanden.

Die beiden Gegner zielten abermals und Siegmund schoß mit Tschaska beinahe gleichzeitig. Pientkos Roß schrack zusammen, strauchelte und sank in die Vorderfüße; Tschaska wankte und fiel, er war in der Seite verwundet.

Siegmund war nichts geschehen; ohne Schaden genommen zu haben, stieß er das Pferd mit dem Fuße empor und fing an zu lachen.

„'s ist noch nicht zu Ende!" rief Boroditsch vorlaufend, „so wahr Gott lebt, 's ist Euch nichts geschenkt. Wir haben uns schon lange am Zug, Herr Siegmund, und auch für meinen Freund Tschaska gebührt Euch etwas."

„Ha! bitte! bitte!" lachte Pienka auf, „ich stehe zu Diensten und wären Eurer noch drei."

Unterdessen suchte Severyn, der kein Wörtchen mehr fallen ließ und keinen Seufzer ausstieß, wegzutragen. Das Blut rann ihm von der Seite herab, er suchte es bloß mit einem Tüchlein zu stillen.

„Nun also, 's ist nichts!" rief Rzesinski, die Wunde in der Eile untersuchend. Denn zu damaliger Zeit, wo so viele Wunden beschaut werden mußten, war jeder Schlachtschitz ein Wundarzt — „nichts! Zwar hat die Kugel ein Stückchen Fleisch weggerissen; wenn erst das Blut gestillt ist, heilt die Geschichte in ein paar Wochen!"

Siegmund bestieg ein anderes Pferd, auf dem Dsiemba gesessen hatte.

Man wollte Tschaska mitten in's Dickicht tragen, um ihn auf dem Rasen bequemer ruhen zu lassen, allein er gab es nicht zu. „Nun will ich wenigstens zusehen!" rief er, „das dürft ihr mir nicht verweigern."

Eben setzten jene den Fuß in den Steigbügel. Boroditsch, der ein gottesfürchtiger Mensch war, machte vor dem Pferde ein Kreuz, bekreuzte sich auch selbst, sprang in den Sattel und hob schon die Pistole. Siegmund prüfte sich noch eins.

Sei es nun von den Schüssen, sei es von dem allgemeinen Tumult, die Pferde waren nicht von der Stelle zu bringen; sie schnoben, warfen sich zur Seite und wollten nicht aufeinander losgehen. Boroditsch schlug dem seinigen die Sporen in die Weichen, das Thier sprang empor und war wieder an derselben Stelle, das Siegmunds schüttelte den Kopf zurück und weder Schlagen noch Reißen konnten es in Gang bringen. Während dieses Durcheinanders mit den Pferden schrie Tschaska mit Ungeduld dazwischen: „Laßt die Zügel schießen! Reißt es nicht zurück!"

Boroditsch gehorchte und jetzt erst machte das Pferd, am ganzen Leibe zitternd, einen Sprung nach vorwärts. Auch Siegmund zwang das seinige, indem er ihm den Kopf emporriß, von der Stelle zu rücken; sofort waren auch die Pistolen aus den Halftern.

„Siegmund," rief Boroditsch, „bete zu Gott; ich fühl's, daß deine letzte Stunde geschlagen hat."

Bei den letzten Worte, bevor noch der andere ein lautes Gelächter beendet, schoß Herr Graczan los. Siegmund fuhr zu Pferde, doch gleich darauf fiel er nach hinten auf's Kreuz, streckte die Hände empor und glitt zu Boden herab, während das Pferd sich unter ihm losriß und im Galopp waldeinwärts rannte. In demselben Moment sprangen Dsiemba, Boroditsch selbst und Rzesinski zu Pienka heran, dem schon das Blut aus den Lippen quoll.

Die Kugel war durch die Lunge gedrungen, hatte sich irgendwo im Kreuz hineingebohrt und blieb daselbst stecken. Die Wunde war tödtlich. Dennoch athmete Pienka, rollte die Augen und riß ungeduldig an der Brust herum. Sein Anblick hatte jeglichen Zorn, der noch hier und dort im Herzen waltete, gesänftigt; alle traten sie vereint zu seiner Rettung herbei und zur Berathung, was man mit den zwei Verwundeten beginnen sollte.

„Um mich macht euch keine Sorgen", sagte der Tafeldeckersohn, „wir macht meine Seite durchaus nicht bange, ich schleppe mich auf irgend eine Weise in die Stadt und krabbele mich schon wieder empor. Mit dem da steht's schlimmer, den heißt's rasch forttragen, denn hier ist der Geistliche wenigstens zum Tode vorbereite."

„Ich sagt' es ja!" versetzte Boroditsch händeringend, „ich fühlt' es ja, daß es mir bestimmt sein würde, ihn zu tödten, und ich weiß auch, warum! Seinem Schicksal kann niemand entgehen. Jetzt mag sie kommen!"

Dsiemba und Kornacki eilten in das nächste Försterhäuschen, um für Siegmund eine Trage oder eine Matratze zu beschaffen.

(Fortsetzung folgt.)

Brauereien.

Rechtsanwälte.

Finanzielles.